



ALUMNI NEWSLETTER

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Ausgabe 9, 19.02.2020

Von unten nach oben und von links nach rechts: Jens Grimstein, Zeynep Arslan, Christine Czinglar, Alice Friedland, Constanze Saunders, Mandy Hinniger, Miriam Tornero Perez, Britta Hövelbrinks, Dorothea Spaniel-Weise, Christina Kuhn, Dirk Skiba, Regina Werner, Susann Möller, Milica Sabo, Thomas Müller, Bernd Helmbold

Nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten den Fototermin wahrnehmen. Um zu erfahren, wer aktuell am Institut arbeitet, besuchen Sie bitte unsere Homepage:
<https://www.dafdz.uni-jena.de/>

INHALT

Grußwort Prof. Christine Czinglar	S. 3
Nachrufe Prof. Bernt Ahrenholz	S. 6
Personelle Veränderungen	S. 10
Entwicklung der Studiengänge:	
Bachelor DaF/DaZ	S. 17
Internationaler Master DaF/DaZ	S. 19
Drittfach DaZ/DaF	S. 21
Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis	S. 25
Forschungsprojekte:	
Dhoch3	S. 29
DaZ-UMF	S. 30
INPUT	S. 31
Wissenschaftsmobilität	S. 32
Promotionen und Habilitationen im Bereich DaF/DaZ	S. 39
Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung	S. 40
Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung	S. 42
JenDaF e.V.	S. 44
Posterpreis für die Arbeit im Sprachnetz Thüringen (F. Förster; D. Spaniel-Weise)	S. 48
Publikationen (Auswahl)	S. 50

GRUSSWORT VON PROF. DR. CHRISTINE CZINGLAR

Liebe Alumni,

ich freue mich, Sie erstmals anlässlich unseres jährlichen Alumni-Newsletters, diesmal etwas später als gewohnt, begrüßen zu dürfen. Im April 2019 habe ich die Nachfolge von Prof. Dr. Bernt Ahrenholz auf dem Lehrstuhl für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache angetreten.

Es erfüllt uns mit großer Trauer, dass Bernt Ahrenholz am 13. November 2019 nach schwerer Krankheit und nur ein Jahr nach seinem Eintritt in den Ruhestand verstorben ist. Bernt Ahrenholz hat uns alle mit seiner Arbeit im Fach DaZ und in der Zweitspracherwerbsforschung stark geprägt. Gleich zu Beginn des Newsletters finden Sie einige kurze Nachrufe, ein längerer Nachruf des Instituts wird demnächst auf unserer Webseite erscheinen. Viele von Ihnen haben sich in unser Kondolenzbuch eingetragen, das den Angehörigen übergeben wurde.

Wie Sie bereits an dem Foto auf dem Cover erkennen können, befindet sich der Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in Jena im Umbruch. Seit Oktober 2019 verstärken sechs neue Mitarbeiter*innen unser Team. Auch in den nächsten Jahren wird sich unser Kollegium weiter verändern: Prof. Dr. Hermann Funk, der das Institut auf der internationalen Bühne stark vertreten und auf dem Lehrstuhl für Methodik/Didaktik einen nachhaltigen Schwerpunkt auf Lehrmedien und berufsbezogenen Deutschunterricht gesetzt hat, hat im Sommersemester 2019 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. So schnell wird er allerdings nicht zur Ruhe kommen, er hat noch viele Projekte und wird das Institut noch bis April 2021 als Seniorprofessor in den Bereichen internationale Kooperationen und im Studiengang „Deutsch unterrichten“ unterstützen. Sie finden ihn an der Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung (ALM), die auch in diesem Jahr wieder erfolgreich Drittmittel eingeworben hat, wozu ich dem ALM-Team herzlich gratuliere.

Der Lehrstuhl für Methodik/Didaktik ist seit Oktober 2019 durch Vertretungsprofessorin Dr. Constanze Saunders besetzt, die noch bis April 2021 am Institut forschen und lehren wird. Anschließend wird Prof. Dr. Michael Schart, der derzeit noch an der Keio Universität Tokyo in Yokoha-

GRUSSWORT VON PROF. DR. CHRISTINE CZINGLAR

ma forscht und lehrt, den Lehrstuhl übernehmen. Bereits ab April 2020 wird er zwei Blockseminare in Jena anbieten und Qualifikationsarbeiten im Bereich Methodik/Didaktik betreuen. Ab Oktober 2020 verstärkt Juniorprofessorin Dr. Simone Schiedermaier wieder unser Team, die seit Oktober 2019 aus familiären Gründen pausiert und durch Jens Grimmstein vertreten wird. Wir hoffen, durch diese Vertretungsregelungen auch in Zeiten des Umbruchs eine verlässliche Kontinuität in der Lehre und der Betreuung herzustellen.

Unsere drei regulären Studiengänge sind nach wie vor gut besucht, besonders nachgefragt ist weiterhin der internationale Masterstudiengang, den wir, sobald Michael Schart seine Professur angetreten hat, inhaltlich weiterentwickeln werden, s. Entwicklung der Studiengänge ab S. 17. An dieser Stelle möchte ich den Studiengangskoordinatorinnen für ihre wertvolle Arbeit danken: AR Dr. Christina Kuhn nimmt es jedes Jahr mit einer unglaublichen Anzahl an Masterbewerbungen auf und betreut die vielen „Erstis“ dann mit der richtigen Mischung an Bestimmtheit und Verständnis. AR Dr. Britta Hövelbrinks ist immer bestrebt, das Lehrangebot des Drittfachstudiengangs zu optimieren. Dass das Drittfachteam die Studierenden durch eine sowohl an der Praxis als auch an der Forschung orientierte Lehre ausgezeichnet auf ihre Berufslaufbahn vorbereitet, bestätigen auch die Aussagen der Drittfach-Alumni, die in diesem Newsletter portraitiert werden (ab S. 21). Und ein ganz besonderer Dank gebührt Jessica Neumann, die im April 2019 wieder die BA-Studiengangskoordination übernommen hat und BA-Studierende trotz ihrer hohen Lehrverpflichtung und der Arbeit an ihrer Dissertation schnell und kompetent berät.

Bei unserem Studiengang „Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis“ gab es einige Veränderungen in der Kooperation mit dem Goethe-Institut. Ich danke dem Studiengangsleiter Dr. Bernd Helmbold, Hermann Funk und allen Mitwirkenden für ihren unermüdlichen Einsatz und gratuliere allen herzlich zur Auszeichnung „Studienpreis DistanCE-Learning“ in der Kategorie „Studienangebot des Jahres 2020“, die die Fortbildung DLL Premium erhalten hat. Ein weiteres Highlight wird die internationale DLL-

GRUSSWORT VON PROF. DR. CHRISTINE CZINGLAR

Tagung sein, die von 24. bis 26. September 2020 an der FSU Jena stattfinden wird.

Viele unserer Mitarbeiter*innen waren international unterwegs, in Bangkok, Izmir, Tbilisi, Tokyo und Tuzla und an vielen anderen Orten. Unter anderem durch den Internationalen Sommerkurs (ISK) kommen aber auch viele ausländische Gäste nach Jena. Im letzten Jahr haben 84 Deutschlerner*innen aus 40 Ländern am ISK teilgenommen. Der nächste ISK, wie immer von Dr. Thomas Müller und seinem Team mit viel Herzblut organisiert, findet von 3. bis 28. August 2020 statt. Der ISK und viele andere Aktivitäten des Instituts wurden wieder durch den Verein JenDaF organisiert, unterstützt oder überhaupt erst ermöglicht, der im letzten Jahr sein 20-jähriges Jubiläum gefeiert hat – wir danken allen ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter*innen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Im letzten Jahr hat der JenDaF zum ersten Mal den Hans Barkowski Preis ausgelobt, der jährlich an innovative Arbeiten von Nachwuchswissenschaftler*innen in den Forschungsfeldern Mehrsprachigkeit, Migration oder Interkulturelle Begegnung vergeben wird. Der JenDaF unterstützt auch das dreijährige Projekt "Alphabetisierung im Ehrenamt begleiten", in dem Dr. Dorothea Spaniel-Weise mit ihrem engagierten Alpha-Team eine online abrufbare Handreichung für Ehrenamtliche erarbeitete. Ich gratuliere ihr und Franziska Förster zum Posterpreis der GAL-Arbeitstagung Forschungsfokus Geflüchtete an der TU Darmstadt!

Abschließend wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Newsletters, vielleicht regt der eine oder andere Beitrag Sie ja an, wieder mit uns in Kontakt zu treten!

Mit den besten Grüßen,





**NACHRUF AUF
PROF. DR. BERNT AHRENHOLZ (1953-2019)
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT DER
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA**

Die Philosophische Fakultät trauert um Prof. Bernt Ahrenholz

Mit großem Bedauern nimmt die Philosophische Fakultät zur Kenntnis, dass Prof. Dr. Bernt Ahrenholz verstorben ist.

Prof. Ahrenholz war von 2009 bis 2018 Inhaber des Lehrstuhls für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache am Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien. Die Philosophische Fakultät verliert damit einen herausragenden Kollegen, Forscher und Lehrer, der das Fach Deutsch als Zweitsprache durch seine Forschungsprojekte, seine intensive Netzwerkarbeit und seine rege Publikationstätigkeit stark geprägt hat. In seiner Forschung beschäftigten ihn die Bedingungen und Prozesse des Zweitspracherwerbs mit besonderem Fokus auf gesprochener Sprache, schulischem Fachunterricht und lernersprachlichen Besonderheiten. Die großangelegten Forschungsprojekte „Mehrsprachigkeit an Thüringer Schulen“, „Formative Prozessevaluation in der Sekundarstufe. Seiteneinsteigende und Sprache im Fach“ und „Sprache im Fachunterricht“ als Teil des QL-Projektes „Professionalisierung von Anfang an im Jenaer Modell der Lehrerbildung“ leisteten zentrale Beiträge zur empirischen Erforschung des DaZ-Erwerbs und der DaZ-Förderung im Kontext von Schule. Mit drei an der FSU ausgerichteten Fachtagungen und einer Ringvorlesung machte er seine Forschungsthemen auch in der Lehrerbildung interdisziplinär sichtbar. Nicht nur durch Verbundprojekte, auch durch sein Engagement für den jährlichen „Workshop für Deutsch als Zweitsprache, Migration und Mehrsprachigkeit“ und die Plattform www.daz-portal.de, sowie durch die Herausgabe von richtungsweisenden Reihen, Handbüchern und Sammelbänden, hat Bernt Ahrenholz die nationale und internationale Vernetzung und Sichtbarkeit des Faches Deutsch als Zweitsprache entscheidend vorangetrieben. Neben seinen vielfältigen Forschungsaktivitäten und Lehrstuhlaufgaben übernahm er auch von 2011 bis 2015 die Institutsleitung und initiierte und begleitete maßgeblich den Aufbau des Lehramtsstudienganges Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Die Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Studierenden verlieren mit ihm einen wichtigen Impulsgeber.

Prof. Dr. Tilman Seidensticker (Dekan)

Prof. Dr. Stefan Strohschneider (Institutsdirektor)

NACHRUF AUF PROF. DR. BERNT AHRENHOLZ FSR DAF/DAZ/IWK

Die Studierenden des Instituts Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien trauern um Professor Dr. Bernt Ahrenholz.

Fast ein Jahrzehnt lang prägte er die Forschung und Lehre im Bereich Deutsch als Zweitsprache und inspirierte durch seine Hingabe zahlreiche Studierende dazu, seiner Passion im Fachbereich der Mehrsprachigkeitsforschung sowie des Zweitsprachenerwerbs zu folgen. In Seminaren, fachlichen Diskussionen oder bei einem kurzweiligen Plausch auf dem Institutsflur konnten wir stets von seinem Wissen und seiner Perspektive profitieren. Diese Erfahrungen halten wir ehrend in Erinnerung und blicken dankbar auf alle Begegnungen mit ihm zurück. Für uns Studierende wird er stets eine Quelle der Inspiration, ein Wegweiser und Mentor bleiben, an den wir uns auch zukünftig in tiefem Dank erinnern.

Wir wünschen seiner Familie und allen Angehörigen in dieser Zeit der Trauer viel Kraft und sprechen unser tief empfundenes Mitgefühl aus.

NACHRUF AUF PROF. DR. BERNT AHRENHOLZ
JENDAF E.V.

Am 13.11.2019 ist nach schwerer Krankheit Prof. Dr. Bernt Ahrenholz verstorben, langjähriger Inhaber des Lehrstuhls für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, langjähriger Direktor unseres Instituts und langjähriges Mitglied unseres Vereins.

Wir trauern um einen Hochschullehrer, dessen Lehr- und Forschungstätigkeit nicht nur unser Institut nachhaltig geprägt hat. Er förderte an der Friedrich-Schiller-Universität gezielt junge Wissenschaftler*innen, die seine Forschung weiterführen werden. Der Bereich Deutsch als Zweitsprache verliert mit Bert Ahrenholz bundesweit einen, wenn nicht den zentralen Impulsgeber. Unsere Gedanken sind vor allem bei seiner Familie, die nach seiner Emeritierung nur einige Monate mit ihm verbringen konnte.

Der Verein JenDaF wird es sich zur Aufgabe machen, die von Bernt Ahrenholz initiierten, vielfältigen Forschungsaktivitäten weiterhin zu fördern, wodurch wir seiner gedenken möchten.

Dr. Thomas Müller für den Vorstand des JenDaF e.V.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Christine Czinglar

Am 1. April 2019 habe ich die Professur für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache angetreten. Mit meinen Mitarbeiterinnen Zeynep Arslan, Gina Do Manh und Franziska Förster werde ich den Erwerb des Deutschen als Zweitsprache mit einem Schwerpunkt auf literalen Kompetenzen im Jugend- und Erwachsenenalter erforschen. Darüber hinaus werde ich die Schwerpunkte meines Vorgängers Prof. Dr. Bernt Ahrenholz in den Bereichen Lernaltersforschung und Grammatikerwerb fortführen.



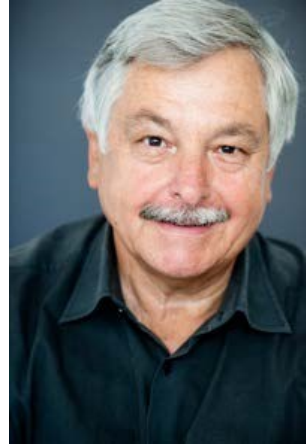
Ich habe an der Universität Wien Allgemeine Sprachwissenschaft studiert und war von 2004 bis 2009 DaF-Lektorin am Institut für Germanistik der Péter-Pázmány Universität in Piliscsaba bei Budapest. Meine Promotion absolvierte ich wieder an der Universität Wien zum Einfluss des Alters auf den Erwerb der Verbstellung im Deutschen als Zweitsprache bei zwei russischsprachigen Lernerinnen. Parallel arbeitete ich in einem spannenden Forschungsprojekt zum Input und Spracherwerb sukzessiv bilingualer Kinder mit Erstsprache Türkisch in Wiener Kindergärten mit. Von Oktober 2014 bis März 2019 beschäftigte ich mich als Juniorprofessorin an der Universität Kassel neben der Lehre u.a. im Rahmen des Projekts DaZ-UMF mit dem Spracherwerb von neu zugewanderten Jugendlichen. An Daten aus beiden Projekten (INPUT und DaZ-UMF, S. 30 f.) möchte ich gemeinsam mit Studierenden in Jena noch arbeiten. Meine aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind der ungesteuerte Erwerb des Deutschen als Zweitsprache von Kindern und Jugendlichen, individuelle und soziale Einflussfaktoren (v.a. Alter, Input, Bildung, Literalität), sowie die Diagnostik literaler Kompetenzen von Jugendlichen und Erwachsenen in der Erstsprache und der Zweitsprache Deutsch.

Portrait: https://www.uni-jena.de/191209_Czinglar.html

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Hermann Funk

Am 3. Oktober habe ich nach knapp 20 Jahren mein Lehrstuhlbüro geräumt und auf eigenen Wunsch zum 12. Oktober meine Seniorprofessur, die ich im Sommersemester hatte, beendet. Das Präsidium hat mich gebeten, auch weiterhin das Institut zu unterstützen, wo dies gewünscht wird, und ein derzeit noch für das nächste Jahr ausfinanziertes Drittmittelprojekt der ALM „in einem besonderen Dienstverhältnis“ weiterzuführen. Auch an der Vorbereitung der großen DLL-Konferenz im nächsten September werde ich mich aktiv beteiligen. Das Doktorandenseminar wird weitergeführt. Zu diesem Zweck habe ich jetzt einen Arbeitsplatz im 17. Stock des Turms. Wir sehen uns also gelegentlich. Alles Gute!



Jens Grimstein

Seit dem 01. Oktober 2019 vertrete ich für zwei Semester Juniorprofessorin Simone Schiedermaier im Bereich Literatur und Landeskunde am Institut. Nach meinem Studium habe ich mehrere Jahre im englisch- und französischsprachigen Ausland im Rahmen des DAAD und am Goethe-Institut verbracht und im April 2016 meine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sprachenzentrum aufgenommen. Im Sommer dieses Jahres habe ich meine Dissertation zu Alexander Kluge abgeschlossen. Meine Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen neben Literatur und Landeskunde auf kulturwissenschaftlichen Themen sowie auf Methodik und Didaktik des Sprachunterrichts. Ich freue mich sowohl auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen als auch mit den Studierenden.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Constanze Saunders

Ich vertrete seit dem Wintersemester 2019-20 den Lehrstuhl für Methodik/Didaktik und Lehre im Bachelor und im Master u. a. zu Sprachbeschreibung und -vergleich (Fokus Aussprache), Themen der Lernendenautonomie und Lehrer*innenprofessionalisierung.



Andere meiner Arbeitsschwerpunkte sind: Beratung als Begleitung autonomer Lernprozesse (Sprachenlernen, studentische Forschung) und Hochschuldidaktik, die ich mittels Aktions- und Evaluationsforschung sowie Design-Based Research betrachte.

Ausgebildet wurde ich am Herder-Institut der Universität Leipzig, an der ich später, 2015, in der Sprachlehr- und -lernforschung promovierte. In der Zwischenzeit war ich im Rahmen meines 2. Hauptfaches Amerikanistik und eines German Studies - Masters mehrere Jahre in den USA, wo ich neben dem Studium auch Deutsch unterrichtet habe. 2006 kam ich zurück nach Deutschland und bildete bis 2013 an der TU Berlin DaF-Studierende in einem Masterstudiengang aus – eine Tätigkeit, aus der ich hier in Jena wieder viel Nutzen ziehe. Meine darauffolgende Hochschullehre im Bereich Sprachbildung und DaZ sowie ein Forschungsprojekt zum Forschenden Lernen in der Lehrer*innenbildung an der Humboldt-Universität zu Berlin haben mir auch Einblicke ins Lehramt ermöglicht, die ich im Drittfach DaZ/DaF hier am Institut gut einbringen kann. Ich freue mich darauf, meine bestehenden Kenntnisse zu DaZ, DaF, Professionalisierung und forschendem Lernen hier an der Uni Jena in Lehre und Forschung – gern auch in Kooperation mit dem Kollegium – einbringen und erweitern zu dürfen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Zeynep Arslan

Seit 1. Oktober 2019 bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache tätig. An der Universität Wien habe ich davor das Lehramtsstudium für die Unterrichtsfächer Deutsch und Italienisch absolviert. Im Rahmen meiner Abschlussarbeit habe ich mich mit den migrations- und bildungspolitischen Maßnahmen der Länder Kanada, Deutschland und Österreich hinsichtlich der Zweitsprachenförderung befasst. Meine Schwerpunkte sind daher neben dem Spracherwerb des Deutschen als Erst- und Zweitsprache auch migrationspädagogische Ansätze in der DaZ-Förderung. Auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleg*innen am Institut sowie das Mitwirken bei diversen Projekten freue ich mich sehr.



Isabel Fuchs

Mit dem Wintersemester 2019/20 bin ich aus der (Vollzeit-) Elternzeit für unser drittes Kind zurückgekehrt und unterrichte wieder im Drittfach- und Masterangebot des Institutes. Ich bleibe weiterhin in Elternteilzeit und arbeite im Umfang einer 25%-Stelle am Lehrstuhl für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den "neuen" und "alten" Kolleg*innen und wünsche allen ein gutes Semester.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Alice Friedland

Seit dem 01. Oktober 2019 arbeite ich als Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA) am Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ich hatte das Vergnügen an der Friedrich-Schiller-Universität sowohl im Bachelor als auch im Master Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zu studieren. Schon während meines Studiums erhielt ich die Möglichkeiten meine Praktika an zwei Universitäten der Türkei zu absolvieren (Adana und Bursa). Ab September 2015 war ich als Sprachassistentin des DAAD an der Aarhus Universität (Dänemark) tätig. Im August 2016 führte mich mein Weg dann an die Technische Universität Dresden. Dort arbeitete ich als LfbA im ESF-Projekt „DaF trifft MINT“, konzipierte neue studienbegleitende Deutschkurse für internationale Studierende der MINT-Fächer und erprobte diese. Außerdem war ich Teil des DSH-Prüfungsteams. Diese Arbeit darf ich nun auch in Jena fortsetzen. Meine aktuellen Schwerpunkte liegen vor allem in den Bereichen Wissenschaftssprache und Fachsprache sowie Testen und Prüfen. Ich freue mich auf einen angeregten Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit den neuen Kolleg*innen und Studierenden.



Torsten Andreas,

der im Wintersemester 2018/19 die Professur für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache vertreten hat, verließ uns zum 31.03.2019 wieder in Richtung Dresden. Er hat uns sehr geholfen und stand Studierenden, Doktorand*innen und Kolleg*innen immer mit Rat und Tat zur Verfügung. Time flies... Danke Torsten und gern auch: Auf Wiedersehen!

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Gina Do Manh

Seit dem 01. Oktober 2019 unterstütze ich den Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Ich habe nach dem Abitur ein FSJ und im Anschluss daran ein Praktikum in Hanoi u.a. am



Goethe Institut absolviert. Dabei entdeckte ich, dass mein Herz für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache schlägt. Von 2009 bis 2012 war ich Bachelor-Studentin an der FSU Jena und habe meinen Abschluss in der Altorientalistik und im Bereich DaF/DaZ gemacht. Danach entschloss ich mich dazu, ein Studium am Herder-Institut in Leipzig aufzunehmen und ging im Zuge des binationalen Masterprogramms für ein Semester nach Kairo, wo ich an der Ain-Shams-Universität studiert und an der German University Cairo (GUC) unterrichtet habe.

Während meines Studiums und innerhalb meiner Masterarbeit setzte ich mich intensiv mit dem Bereich Kulturstudien und Deutsch als Zweitsprache auseinander. Danach arbeitete ich von 2014 bis 2018 in verschiedenen Drittmittelprojekten des Herder-Instituts im Bereich der Materialerstellung und Lehrerweiterbildung mit dem Fokus auf Alphabetisierung und Deutsch als Zweitsprache. Darüber hinaus habe ich einige Unterrichtserfahrung in einer DaZ-Oberschulklasse in Leipzig sammeln können, wodurch ich letztlich auch zu einer beratenden Tätigkeit für das Landesamt für Schule und Bildung in Sachsen fand. Der online Zertifikatskurs „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ der Philipps-Universität Marburg bot mir dann eine neue Chance mein Praxiswissen einzusetzen und in der universitären Lehre Fuß zu fassen. In all dieser Zeit, von 2009 bis heute, unterrichte ich in Kinder- und Jugend-, Alphabetisierungs-, Integrations- und Berufssprachkursen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Franziska Förster

Seit dem WiSe 2019/2020 bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Frau Prof. Dr. Christine Czinglar beschäftigt. An der FSU Jena habe ich 2004 bis 2012 Islamwissenschaft, Soziologie und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (M.A.) studiert und war danach als freiberufliche DaF-Lehrerin für verschiedene



Sprachniveaus aktiv. Ab 2016 habe ich als Referentin und Trainee im Weiterbildungsbereich der *Kindersprachbrücke Jena e.V.*, dem *Institut für interkulturelle pädagogische Praxis* gearbeitet. Dort habe ich im thüringenweiten Projekt *Sprachnetz Thüringen* Angebote der Qualifizierung, Beratung und Vernetzung für ehrenamtliche Sprachbegleiter*innen gestaltet und durchgeführt. Daneben konnte ich auch Erfahrungen in der Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften sammeln. Im Rahmen des bundes- und landesgeförderten Projekts *Sprachnetz Thüringen* sind in Zusammenarbeit mit Dorothea Spaniel-Weise zwei Praxishandbücher für ehrenamtliche Sprachbegleiter*innen im Bereich Alphabetisierung von Geflüchteten entstanden. Die erste Handreichung (erschienen 2017) ging dabei aus einer engen Zusammenarbeit mit DaF/DaZ-Absolventinnen der FSU hervor, die ihre Abschlussarbeiten in die ehrenamtliche Arbeitsgruppe ("Team Alpha") einbrachten. Ich freue mich sehr darauf, mich nun ganz offiziell als Mitarbeiterin am Institut einbringen zu können und bin gespannt auf vielfältige Synergien und lebendige Zusammenarbeit. Meine aktuellen Arbeitsschwerpunkte sind Alphabetisierung (mit erwachsenen Lernenden), Schriftspracherwerb und Mehrsprachigkeit sowie Migrationspädagogik.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ

Das Bachelorstudienfach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache erfreut sich weiterhin trotz leicht rückläufiger Immatrikulationszahlen eines regen Zulaufes, wobei das BA-Kern- und Ergänzungsfach zunehmend attraktiver für internationale Studierende ist. Sie machen nunmehr einen Anteil von ca. 40% aller DaF/DaZ-Bachelorstudierenden aus und bereichern mit ihren eigenen Fremdspracherwerbserfahrungen die Lehrveranstaltungen. Diese internationale Ausrichtung des Studienganges wird auch im CHE-Hochschulranking deutlich. Nach 2013 wurde der Bachelorstudengang im Jahr 2019 wieder in die Online-Umfrage des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) einbezogen und wir danken herzlich allen Absolvent*innen, die sich an dieser wichtigen Befragung beteiligten.

Bei den Ergebnissen können neben der Internationalität die besonders guten Werte in den folgenden Kategorien hervorgehoben werden: Studienorganisation, interdisziplinäre Bezüge innerhalb des Lehrangebots, didaktische Fähigkeiten der Dozierenden sowie Qualität und Zugänglichkeit der Materialien für die Lehrveranstaltungen. Auch die Berufsfeldrelevanz der vermittelten Qualifikationen und die Zahl der Kurse mit Praxisbezug werden von den Befragten sehr positiv eingeschätzt. Kritisch hingegen und auch nicht zu vernachlässigen werden die Möglichkeiten der individuellen fachlichen Schwerpunktsetzung im Studium auch angesichts der sich ändernden gesellschaftlichen Anforderungen im Inland betrachtet.

Mit einer Seminarreihe im Sommersemester 2019 zu „Alphabetisierung und Aufbau literaler Kompetenzen im Deutschen als Zweitsprache“, bei der externe Expert*innen eingeladen waren, reagierte die neue Professorin am Lehrstuhl für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Frau Prof. Dr. Christine Czinglar, auf die aktuellen Bedarfe im Zweitsprachenbereich. Auch weitere Vortragsange-

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ

bote zu Alphabetisierung (von Dr. Nimet Tan, FSU Jena), zu Integrations- und Berufssprachkursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (von Marian Mtchedlidze, BAMF) sowie zu aktuellen Themen und Perspektiven der Arbeit des Goethe Instituts (von Dr. Christoph Veldhues, GI) ergänzten das reguläre Veranstaltungsprogramm um wichtige berufsorientierte Themenfelder.

Auch unsere Bachelorstudierenden machten sich außerhalb der Lehrveranstaltungen für unser Fach stark. Hervorzuheben ist z.B. ihre Teilnahme an Fachtagungen, ihre Mitarbeit bei zentralen Veranstaltungen und Programmen der Universität, ihr Engagement in der Fachschaft, beim Hochschulinformationstag und im Rahmen der Studieneinführungstage im Wintersemester. Für letzteres stellten drei Bachelormentor*innen in Zusammenarbeit mit den Mastermentor*innen und dem Fachschaftsrat ein umfangreiches und buntes Programm auf die Beine, um die Erstsemester-Studierenden in das universitäre Leben in Jena und in den Fachbereich DaF/DaZ einzuführen.

Besonderes Interesse am Fach zeigten in diesem Jahr auch einige Bachelorabsolvent*innen, die ihr Studium an der FSU Jena im Internationalen Masterstudiengang für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache fortsetzen. Darunter auch Alexandra Treder, nunmehr Masterstudentin und Lehrbeauftragte am Institut, die in diesem Jahr beim „4. Internationalen Nebrija-Kongress für Angewandte Linguistik und Sprachendidaktik“ in Madrid ihre Bachelorarbeit zum Thema „Binnendifferenzierung nach sprachlichen Aspekten im Mathematikunterricht – eine Fallstudie“ präsentierte und dafür den ersten Platz für die am besten präsentierten Abschlussarbeiten erlangte. Wir gratulieren noch einmal herzlich!

Jessica Neumann, M.A.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: INTERNATIONALER MASTER DAF/DAZ

Der Internationale Master Auslandsgermanistik, Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache war auch 2019 ein häufig gewähltes Studienangebot. Der für die MA-Zulassungen zuständige Masterausschuss musste unter fast 600 (!) Bewerbungen eine Auswahl treffen. Dass Jena dabei mit weit bekannteren Studienorten wie etwa Berlin, München oder Göttingen konkurriert, wird in den zur Bewerbung notwendigen Motivationsbriefen deutlich. Auch wenn Studierende eine Zulassung für mehrere Hochschulstandorte bekommen hatten, entschieden sich im Studienjahr 2019/2020 über 100 (!) für den Master in Jena. Die größte Gruppe der „Erstis“ kam wieder aus China, das u.a. zu den Ländern zählt, auf die sich die Internationalisierungsbestrebungen der Universität verstärkt ausrichten. Doch nicht nur die Marketingaktivitäten der Uni tragen zur Entscheidung für unseren Internationalen Master bei. Auch unsere Alumni empfehlen ihre Alma Mater gerne weiter. Wir sehen dies als einen Ausweis der Qualität des MA-Angebots, das Sie als AbsolventInnen und nunmehr KollegInnen u.a. mit ihrer Studienempfehlung anerkennen.

Die bereits im letzten Jahr angekündigte Revision des MA hat sich durch die Neubesetzung der Professuren etwas verzögert, aber „wir arbeiten dran“. Ziel ist es, nicht nur die personellen Veränderungen mit den jeweiligen fachlichen Ausrichtungen und Spezialisierungen zu berücksichtigen, sondern auch die Entwicklung des Faches insgesamt sowie gesellschaftliche Veränderungen in das neue Programm einzubeziehen. Ein attraktives und auf Nachhaltigkeit angelegtes Studienangebot erfordert zum einen sicherlich thematisch-inhaltliche Veränderungen in den Modulkatalogen, aber ebenso auch die Konzeption einer Studienstruktur, die Freiräume für die individuelle Wahl spezifischer Interessensgebiete und damit

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: INTERNATIONALER MASTER DAF/DAZ

für eine Profilierung der Studierenden schafft, die in der Arbeitswelt international Anerkennung findet.

Dass uns dies mit unserem derzeitigen Master immer noch gelingt, zeigen einmal mehr die Rückmeldungen unserer Alumni, die weltweit in der Sprach- und Kulturvermittlung u.a. an Schulen und Hochschulen, in der Erwachsenenbildung sowie in Verlagen und Ämtern und Behörden tätig sind. Doch auch wenn oft nachgefragt wird: Wir werden den Master auf absehbare Zeit nicht online anbieten können. Trotzdem verändert sich die klassische Seminarstruktur nach und nach durch die verstärkte Einbeziehung digitaler Medien, was nun aber nicht heißen soll, dass wir uns nicht mehr persönlich austauschen. Im Gegenteil – es ist uns z.B. immer wieder eine ganz besondere Freude, Master-Alumni auf Tagungen im In- und Ausland zu treffen. Die Möglichkeit zur fachlichen Bildung und zum kollegialen Austausch wird von den Alumni gerne genutzt und zeigt, dass sie an fachlichen Diskussionen auch über das Studium hinaus regen Anteil nehmen.

Die nächste hervorragende Gelegenheit, neuere Entwicklungen im Fach kennenzulernen, eigene Forschungsthemen und -ergebnisse sowie unterrichtliche Erfahrungen einzubringen und KollegInnen, KommilitonInnen und DozentInnen zu treffen, bietet sich spätestens bei der XVII. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT), die vom 02.-07. August 2021 in Wien, Österreich, stattfinden wird (Informationen unter <https://www.idt-2021.at/>). Ich hoffe, wir sehen uns spätestens 2021 in Wien!

Akademische Rätin Dr. Christina Kuhn

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DRITTFACH DAZ/DAF

Anfang des Jahres 2019 wurde im Drittfach zum 50. Mal das Erste Staatsexamen abgelegt. Aus diesem Anlass möchten wir im diesjährigen Zwischenbericht gerne die Alumni selbst zu Wort kommen lassen! Wir haben daher aus den inzwischen über 60 Absolvent*innen drei Alumni mit sehr unterschiedlichen Berufsprofilen kontaktiert und ihnen kurze Fragen zu ihrem aktuellen Berufsfeld und ihren Erinnerungen an die Studienzeit in Jena gestellt. Viel Freude bei dieser Blitzlichtrunde und herzlichen Dank an die drei Alumni!

ANNE - MARIE MICHEL

Wo bist du nun beruflich „gelandet“?

...Nach meiner Zeit als DAAD-Sprachassistentin in Polen, in der ich berufliche Erfahrungen im DaF-Bereich gesammelt habe, bin ich nun als akademische Mitarbeiterin in der Inklusionspädagogik, Bereich Sprache, an der Universität Potsdam angestellt und promoviere in einem Projekt der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB).



Dein Aufgabenfeld in 1-2 Sätzen als Mini-Berufsportrait:

...Mein Aufgabenfeld ist breit und reicht von der Literaturrecherche, -aufbereitung und kritischer Auseinandersetzung über das Entwickeln eigener Ideen, das Schreiben von Entwürfen, Abstracts, Gutachten und (zukünftig) Papers, die Beratung von Studierenden, die Vorbereitung, Durchführung und kritische Reflexion von Lehrveranstaltungen bis hin zu kollegialem Austausch im Team, in der Promotionsgruppe, bei Tagungen und Workshops.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DRITTFACH DAZ/DAF

Was sind in Bezug auf DaZ/DaF alltägliche Herausforderungen?

...Mein eigenes DaZ-Seminar für Studierende der Grundschulpädagogik so zu gestalten, dass sie es als sinnvoll und gewinnbringend in Bezug auf ihre berufliche Zukunft wahrnehmen, dass sie für mehrsprachig aufwachsende Kinder mit Deutsch als Zweitsprache sensibilisiert werden und ihren künftigen Unterricht entsprechend gestalten können.

...Mein Forschungsvorhaben im DaZ-Bereich umzusetzen.

In welchen Momenten denkst du an dein Studium in Jena zurück?

...sehr oft, gerne und wohlwollend, insbesondere, wenn es um dort erworbenes Wissen geht, auf das ich nach wie vor täglich zurückgreifen muss; wenn ich Texte und Materialien wieder zur Hand nehme, die in den Seminaren an der Uni gelesen bzw. diskutiert wurden; wenn ich in Kontakt mit ehemaligen Kommiliton*innen und Dozent*innen bin; wenn mir im Büro oder der Unibibliothek in Potsdam der Anblick von Bergen und die Innenstadtlage der Uni mit ihrem geschäftigen Treiben fehlt...

MORITZ PHILIPP

Wo bist du nun beruflich „gelandet“?

...Ich habe ein Stipendium vom DAAD als Sprachassistent erhalten und bin nun für insgesamt 10 Monate Stipendiat in Nantes (Westfrankreich). Ich arbeite an der Université de Nantes, am Centre culturel franco-allemand und an zwei Ingenieurhochschulen und gebe Deutschunterricht auf vielen verschiedenen Niveaus.



ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DRITTFACH DAZ/DAF

Dein Aufgabenfeld in 1-2 Sätzen als Mini-Berufsportrait:

...Von Seminaren zu Schreibpraxis und Übersetzung über Deutsch als zweite Fremdsprache bis hin zu Anfänger oder B2-Sprachkursen unterrichte ich meine Muttersprache an verschiedenen Standorten in Nantes. Weitere Bereiche, die meine Arbeit am Kulturzentrum vervollständigen, sind: Teilnahme an einem deutsch-französischen Stammtisch, einem Speak-Dating, Werbung und Rekrutierung für das Programm "ALLES" (vom Goethe Institut) uvm. Ein sehr vielseitiges Aufgabenfeld, um die deutsche Sprache und Kultur in Westfrankreich hochleben zu lassen.

Was sind in Bezug auf DaZ/DaF alltägliche Herausforderungen?

...Die starke Heterogenität praktisch jedes Kurses stellt mich tagtäglich vor große Herausforderungen, für die ich nicht immer die passenden Herangehensweisen parat habe. Eine weitere große Herausforderung ist die Schüchternheit der meisten Teilnehmer*innen sowie die Angewohnheit, alles vorzuformulieren, auch wenn eigentlich frei gesprochen werden soll.

In welchen Momenten denkst du an dein Studium in Jena zurück?

...Sehr oft, da es noch nicht so lange her ist. Vor jeder Unterrichtsplanung rufe ich mir ins Gedächtnis, dass das kommunikative Ziel der Stunde im Vordergrund stehen muss. Darauf folgt meistens direkt die Rückwärtsplanung von der schlussendlichen Aufgabe über die vorhergehenden Übungen. Die Didaktik ist also noch sehr präsent.

FRANZISKA GASPAR-THOMS

Wo bist du nun beruflich „gelandet“?

...Als Sonderpädagogin, Ethiklehrerin und „ein bisschen“ DaZ-Förderlehrerin an der Gemeinschaftsschule in Jena-Wenigenjena.

Dein Aufgabenfeld in 1-2 Sätzen als Mini-Berufsportrait:

...Als Sonderpädagogin fördere ich Schüler*innen mit Lern-, geistigen

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DRITTFACH DAZ/DAF

Beeinträchtigungen aber auch die sogenannten "schwierigen" Schüler mit Beeinträchtigungen in der emotional-sozialen Entwicklung und sichere ab, dass sie so lang wie möglich in ihrer Klasse unterrichtet werden können.

...Als Ethiklehrerin an einer Gemeinschaftsschule unterrichte ich quasi alle Niveaus, die das Thüringer Schulsystem zu bieten hat, in einer Klasse. Das ist spannend im Unterricht und herausfordernd in der Vorbereitung.

...DaZ-Förderunterricht gebe ich nur sehr wenig als Prüfungsvorbereitung für die 9. Klässler, habe aber viele DaZ-Schüler*innen in meinem Unterricht und bringe in kleinen Schritten ein DaZ-Konzept an der Schule voran, das irgendwann hoffentlich den Gedanken der sog. durchgängigen Sprachbildung realisiert.

Was sind in Bezug auf DaZ/DaF alltägliche Herausforderungen?

...Im eigenen Unterricht ist es vor allem die Zeit, den DaZ-Schüler*innen gerecht zu werden. Ich kann für sie zwar Materialien differenzieren, aber nur selten habe ich wirklich Zeit, sie länger bei ihren Aufgaben zu unterstützen. Je höher die Klassenstufe ist, in die die Schüler*innen in den Regelunterricht einsteigen, desto schwerer wird es auch, den Unterrichtsstoff für sie zu differenzieren, so dass sie mit ihren alltagssprachlichen Kenntnissen einen wirklichen Zugang dazu bekommen. Die Themen sind oft einfach zu abstrakt und bildungssprachlich geprägt. Das ist in den "kleinen" Klassen (5-6) einfacher.

...In Bezug auf das beschriebene DaZ-Konzept ist es eine Herausforderung, andere Kolleg*innen zu überzeugen mitzuwirken. Da wird noch eine ganze Weile Überzeugungsarbeit nötig sein.

In welchen Momenten denkst du an dein Studium in Jena zurück?

...Vor allem, wenn im Kollegium DaZ-Themen, die Leistungen der DaZ-Schüler*innen oder interkulturelle Schwierigkeiten angesprochen werden. Das Studium hat uns hier alle nötigen Argumente mit an die Hand gegeben, um so manche "schiefe" Sichtweise zu entkräften.

Akademische Rätin Dr. Britta Hövelbrinks

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

Für unser seit April 2014 in Kooperation mit dem Goethe-Institut laufendes Weiterbildungsangebot „Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis“ war das Jahr 2019 ein bedeutendes Jahr in vielerlei Hinsicht. Wie seit Ende 2017 zu beobachten war, gingen die Zahlen von Studieninteressierten und Studierenden immer weiter zurück, sodass in 2018 nur noch 40 Studierende eingeschrieben werden konnten – dies trotz meist überaus zufriedener Teilnehmer*innen, trotz verstärktem Marketing und interner Überarbeitung des Jenaer Angebots durch z.B. Verlängerung der Modullaufzeit, um mehr Zeit zur Aufgabenbearbeitung gerade für Berufstätige einzuräumen, oder die mögliche Verkürzung der Studiendauer auf 9 Monate. In der Weiterbildungslandschaft ist zu beobachten, dass die Nachfrage nach Weiterbildung und Qualifikation von Lehrkräften im Bereich DaF/DaZ mit der Zahl der nach Deutschland Flüchtenden in Zusammenhang steht, dass Angebote mit kürzerer Laufzeit gefragt sind und dass die Nachfrage von internationalen Lehrkräften zunimmt – was in unserem Fall jedoch hauptsächlich unserem Kooperationspartner Goethe-Institut zugute kam. So war absehbar, dass unser Angebot nicht unverändert weitergeführt werden konnte.

Nach zeit- und arbeitsintensiven Überlegungen und Gesprächen haben wir mit dem Goethe-Institut eine Überarbeitung des Angebots beschlossen und in den letzten Monaten in neuen Formaten umgesetzt. Seit dem 1. Juni 2019 wird das Weiterbildungsstudium „Deutsch unterrichten“ im Rahmen der bestehenden Kooperation mit neuen und besser granulierten Kursformaten und einer an den Expertisen der Kooperationspartner ausgerichteten Studienorganisation und -verwaltung angeboten. Es gibt nunmehr eine Doppelseinschreibung aller Studierenden im Weiterbildungsstudiengang an der FSU Jena und am GI. Das Goethe-Institut ist für die Studienphase und die FSU Jena für die Prüfungsphase und für Präsenzen verantwortlich. Dabei hat das Goethe-Institut die TN-Verwaltung und die Organisation der Module übernommen – wir bekommen alle notwendigen Daten und Prüfungsarbeiten, um die Studierenden bei uns während der Prüfung zu betreuen und die Bewertung der Prüfungsleistungen durchzuführen.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

Zusätzlich zum Individualkursangebot gibt es nun ein Gruppenkursangebot in zwei Modellen: Gruppenkurs DLL-Basis (Module 1 bis 6); Gruppenkurs DLL-Modular in verschiedenen Paketen; z.B. Evaluieren/DaF für Kinder/DaF für Jugendliche. Der Gruppenkurs Modular kann in Einzelmodulen studiert werden, die mit einem TN-Zertifikat abschließen. Wenn dann 6 Module absolviert sind wird zusätzlich ein Prüfungspaket buchbar, welches zum universitären Zertifikat führt. Wir als Friedrich-Schiller-Universität werden weiterhin Einzelmodule oder Kurse für Sondergruppen durchführen, wie z.B. als DLL-Trainerschulung für Hochschullehrkräfte, und unsere aktuellen TN bis zum Abschluss begleiten.

Neu ist auch, dass wir für alle, die in irgendeiner Form DLL im In- und Ausland studieren, 4 Präsenzseminare pro Jahr anbieten. Diese sind als Weiterbildungsseminare auch frei buchbar und schließen mit einem Teilnahmezertifikat ab. Die Vermarktung unserer Präsenzen wird auch über alle Kanäle und Kursräume des Goethe-Instituts vorgenommen.

Das bedeutet für uns, dass wir deutlich weniger Bedarf an Tutorierungsleistungen, aber wesentlich mehr Bedarf an Prüferleistung haben werden. Die hierfür notwendige Akquise von Prüferinnen und Prüfern ist gerade angelaufen und die erste Prüferschulung wird 2020 durchgeführt.

Die diesjährigen Aktivitäten betreffen nicht nur die Weiterentwicklung des Studienangebotes. Natürlich wurden unsere „alten“ Studierenden in 23 modulgebundenen Kursräumen durch unsere erfahrenen Tutorinnen betreut und durch das Studium begleitet. Wir haben drei Präsenzphasen in Jena zu den Themen „Sprachförderung und Lehrmaterial“, „Deutsch am Arbeitsplatz“, „Ohne Sehen kein Verstehen“ und „Grammatik und Wortschatz“ durchgeführt, die Kursphase für Hochschullehrkräfte aus Süd-OstAsien mit einer Präsenz in Bogor/Indonesien beendet und für die Jenaer „Altstudierenden“ 92 Prüfungsleistungen bewertet. Die trilateralen Kooperationen mit Universtitäten in Brasilien, Bangkok und Tbilisi haben erste Abschlussarbeiten und Absolventen hervorgebracht und werden in den nächsten Jahren prächtig gedeihen.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

Im Frühjahr haben wir unter Leitung von Dr. Bernd Helmbold die Forschungsgruppe *Fdur* (Fremdsprache Deutsch in Unterricht und Reflexion) mit Prof. Dr. Hermann Funk, Prof. Dr. Michael Legutke und Prof. Dr. Michael Schart ins Leben gerufen, welche sich vor allem der Wirkungsforschung des Studienangebotes zuwenden wird.

In diesem Zusammenhang ist auch die erste umfassende Tagung *10 Jahre DEUTSCH LEHREN LERNEN: Kompetente Lehrkräfte weltweit* einzuordnen. Diese Arbeitstagung mit dem Ziel der Wirkungsanalyse, Netzwerkbildung und Weiterentwicklung des Studienangebotes bzw. im Rahmen des Studienangebotes wird vom 24. Bis 26. September 2020 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena stattfinden und wir freuen uns auf weltweites Interesse.

Im Zuge seines Eintritts in den Ruhestand hat Prof. Dr. Hermann Funk die langjährige akademische Studiengangsleitung aufgegeben, steht uns aber dankenswerter Weise als Seniorprofessor gerade auch für den Studiengang „Deutsch unterrichten“ und für unsere DLL-Tagung aktiv zur Verfügung. Ich möchte im Namen aller Hermann Funk für seinen tatkräftigen Einsatz im Studiengang und sein nachhaltiges Engagement im Rahmen der Weiterbildung für DaF/DaZ-Lehrkräfte danken. Sein Motto *„Die Qualifizierung von Lehrkräften darf nicht mit der Ausbildung enden“* wird uns weiterhin Richtschnur und Motivation sein.

Bis zur Neubesetzung des Lehrstuhles Methodik/Didaktik hat Prof. Dr. Christine Czinglar, Lehrstuhlinhaberin Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der FSU Jena, die Aufgaben übernommen – ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit.



Den großartigen Jahresabschluss bildete der vom FORUM DISTANCE LEARNING in der Kategorie Studienangebot des Jahres 2020 verliehene Studienpreis für unser gemeinsames neues Angebot DEUTSCH LEHREN LERNEN PREMIUM.

Ausgabe 9, 19.02.2020

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

Auch wenn das Goethe-Institut als Eigner des umfassenden Weiterbildungsangebots DEUTSCH LEHREN LERNEN® zum Preisträger gekürt wurde, so bedeutet die Verleihung des Studienpreises gleichzeitig und gleichermaßen Ehrung und Auszeichnung aller, die seitdem und bis heute an Kreierung, Entwicklung und Durchführung dieses besonderen Weiterbildungsangebots inhaltlich und/oder organisatorisch beteiligt waren und sind – Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlichen Dank sagen.

Dr. Bernd Helmbold (Studiengangsleiter)



Foto: © 2020 Studienpreis.

Entgegennahme des FORUM DISTANCELEARNING-Preises (v.l.n.r. Laudator Prof. Dr. Hermann Funk, Preisträgerin Sabine Rotberg vom Goethe Institut, Bernd Helmbold von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Laudatorin Katharina Rubin-Roth vom Goethe Institut, sowie Mirco Fretter, Präsident des Forum DistanceLearnings.)

FORSCHUNGSPROJEKTE

DAAD-Entwicklungsprojekt Dhoch3 für die Deutschlehrer-Ausbildung an Hochschulen weltweit

Mit der Plattform Dhoch3 gestaltet der DAAD gemeinsam mit seinen Partnern ein online-Angebot zur Unterstützung der akademischen Ausbildung von Deutschlehrenden an Schulen und Hochschulen. Dazu wurden zunächst acht Module entwickelt, die jeweils einer spezifischen Thematik gewidmet sind, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse adressatengerecht aufarbeiten und den Stand der Forschung im Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache spiegeln.

Interessierten Partnerhochschulen stehen die Module auf der online-Plattform kostenlos zur Verfügung. Sie sind als flexibel einsetz- und adaptierbare Zusatzangebote konzipiert und bieten eine breite Materialbasis. Dadurch, dass sich die Module in bestehende Strukturen und Studiengänge integrieren lassen, fördern sie auch die Digitalisierung der Hochschullehre in Bereich Deutsch als Fremdsprache. Das Modul 4 *Berufsorientierter Deutschunterricht* wurde am Lehrstuhl Methodik/Didaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache erstellt. Es entspricht in seiner Anlage besonders dem weltweiten Interesse und Bedarf an Deutsch in berufsbezogenen Kontexten. Informationen zu Dhoch3 finden Sie unter <https://www.daad.de/de/der-daad/was-wir-tun/die-deutsche-sprache-foerdern/das-projekt-dhoch3/>.

Akademische Rätin Dr. Christina Kuhn

FORSCHUNGSPROJEKTE

DaZ-UMF: DaZ-Erwerb von neu zugewanderten Jugendlichen und Erwachsenen

Durch die aktuellen Flucht- und Migrationsbewegungen hat die Erforschung der notwendigen Voraussetzungen für einen erfolgreichen und schnellen Erwerb des Deutschen als Zweitsprache eine besondere gesellschaftliche Relevanz bekommen. Die neu zugewanderten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bringen neue Herkunftssprachen, heterogene Bildungserfahrungen, sowie traumatisierende Erlebnisse mit, die die Arbeit an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen auf viele Jahre prägen werden. Der Einfluss dieser Faktoren auf den Zweitspracherwerb ist bis jetzt noch wenig erforscht, obwohl gerade diese Grundlagenforschung eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung empirisch abgesicherter didaktischer Konzepte zur sprachlichen Integration von neu zugewanderten Menschen darstellt.

Im Projekt DaZ-UMF (Deutsch als Zweitsprache bei unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen, Leitung: Christine Czinglar) wurden verschiedene Daten von neu zugewanderten Jugendlichen und Erwachsenen in Kassel erhoben, u.a. zu ihren literalen Kompetenzen in der Erst- und Zweitsprache, zum Sprachkontakt mit dem Deutschen und zu ihrer mündlichen Alltagssprache. Im Rahmen ihrer Masterarbeit an der Universität Jena wertet Anja Heidemann derzeit spontansprachliche Daten von zwei Jugendlichen mit unterschiedlichen literalen Kompetenzen in der Erstsprache im Hinblick auf die Verbstellung aus. Darüber hinaus ist ein Projekt zur Diagnostik basaler literaler Kompetenzen von lernungewohnten Erwachsenen im Deutschen als Zweitsprache, wie auch in ihrer Erstsprache, geplant.

Prof. Dr. Christine Czinglar

FORSCHUNGSPROJEKTE

INPUT: DaZ-Erwerb von sukzessiv bilingualen Kindern

Nicht nur neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, auch Kinder, die in einem deutschsprachigen Land geboren wurden und zu Hause eine andere Familiensprache als die Mehrheitssprache Deutsch sprechen, sind, wie auch die aktuelle PISA-Studie 2018 wieder zeigt, gegenüber Kindern mit Deutsch als Erstsprache in Bezug auf ihren Bildungserfolg benachteiligt. Dies liegt nicht an der Mehrsprachigkeit dieser Kinder per se, sondern an einem komplexen Zusammenspiel verschiedener Umweltfaktoren, unter denen der sozioökonomische Status eine zentrale Rolle einnimmt. Zu diesem komplexen Feld zwischen Psycholinguistik, Soziolinguistik und Bildungsforschung hat das Wiener INPUT Projekt (Leitung: Prof. Wolfgang U. Dressler) umfangreiche Daten zum elterlichen und institutionellen sprachlichen Input und zum Spracherwerb von sukzessiv bilingualen Kindern mit Türkisch als Erstsprache erhoben. Teile dieser Daten können nun auch in Jena im Rahmen von Qualifikationsarbeiten unter der Betreuung von Christine Czinglar weiter ausgewertet werden. Derzeit vergleicht Katharina Heiber im Rahmen einer Fallstudie für ihre Masterarbeit zwei türkischsprachige Kinder mit unterschiedlichem sozioökonomischen Background in Bezug auf ihre sprachlichen Leistungen sowohl im Deutschen als auch im Türkischen.

Prof. Dr. Christine Czinglar

WISSENSCHAFTSMOBILITÄT

Für alle Partnerschaften im europäischen Mobilitätsprogramm Erasmus+ steht im nächsten Jahr die Erneuerung der Verträge an, auch wenn noch nicht alle Details durch die Europäische Union bekannt geworden sind. Dabei gilt schon jetzt, dass zunehmend Partnerschaften außerhalb Europas gefördert werden sollen und die Coimbra-Gruppe, ein Zusammenschluss europäischer Universitäten, dem auch die FSU Jena angehört, enger zusammenarbeiten will.

Das Jahr 2019 war in dieser Hinsicht von der Frage bestimmt, wie sich ein Brexit auf die Partnerschaften mit britischen Hochschulen auswirken werde. Nun hoffen wir, dass die bestehenden Programme zum Studierenden-, Praktikant*innen- und Dozent*innen-Austausch mit der Universität Nottingham fortgesetzt werden können.

Insgesamt haben 13 Studierende im letzten Studienjahr an einer europäischen Partnerhochschule studiert oder im Rahmen des Leonardo-Programms ihr Pflichtpraktikum absolviert. Zudem weilten Dozierende aus Norwegen, Polen, der Tschechischen Republik und der Türkei zu Gastaufenthalt in Jena. Drei Jenaer Kolleginnen nutzten die Dozentenmobilität zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen im Ausland.

Wir danken allen Partnern für die Zusammenarbeit und heißen Studierende sowie Kolleginnen und Kollegen auch im nächsten Jahr in Jena herzlich willkommen.

Dr. Dorothea Spaniel-Weise

GIP mit der Deutschen Fakultät an der Tongji Universität Shanghai beendet

Von Januar 2018 bis Dezember 2019 bestand zwischen dem Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Deutschen Fakultät an der Tongji Universität Shanghai eine Germanistische Institutspartnerschaft (GIP). Im Rahmen der Partnerschaft wurden das Modul 4 *Berufsorientierter Deutschunterricht* und das Modul 2 *Lehr- und Unterrichtsplanung DaF für Hochschule und Schule* aus dem DAAD Projekt *Dhoch3* an der Partneruniversität erprobt und evaluiert.

Das Jahr 2019 stand im Zeichen des Projektabschlusses und zweier gegenseitiger Besuche. Anfang Juli besuchte Prof. Dr. Zhao Jin die FSU und hielt einen Vortrag zu den Ergebnissen der Erprobung des Moduls 4 aus ihrer Sicht, wobei Sie zu einem positiven Ergebnis kam. An eine Einführung des Moduls in das Curriculum der Tongji ist allerdings nicht gedacht. Im September reiste Herr Dr. Dirk Skiba an die Partneruniversität. In den Gesprächen Anfang Juli kamen wir bereits zum Ergebnis, dass wir keinen Verlängerungsantrag der GIP stellen wollen, da die Perspektive eines gemeinsamen Forschungsprojektes fehlte und Unklarheit darüber herrschte, wer auf Seiten der Tongji im Team mit welchen Funktionen am Projekt beteiligt war. Das Desinteresse des Projektpartners an Fragen der Didaktik-Methodik, der Medien- und Materialentwicklung und der systematischen Lehrerbildung – alles Jenaer Kernkompetenzen – machte eine Weiterführung der Kooperation auf diesen Feldern sinnlos und entzog der GIP mit der Tongji letztlich die Grundlage. Wir beobachten, dass an anderen Universitäten Chinas dagegen die Professionalisierung der Ausbildung von Lehrkräften auf zunehmendes Interesse stößt. In Kraft bleiben die Vereinbarungen über das Double Degree.

Prof. Dr. Hermann Funk

WISSENSCHAFTSMOBILITÄT

Dienstreisen und Vorträge

Die Mitarbeiter*innen vertraten ihre Fachbereiche und das Institut auf Kongressen, bei Besuchen von Kooperationspartnern und Mittlerorganisationen sowie bei projektbezogenen Tagungen. Darüber hinaus unterstützen sie in der Region Lehrer*innen bei der Bewältigung von Herausforderungen bei der Arbeit mit Schüler*innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Einige (aus Platzgründen nur sehr wenige) Beispiele geben Ihnen einen Eindruck von den vielfältigen Aktivitäten:

- Vortrag zum Thema: *Zur Messung basaler literaler Kompetenzen von neu zugewanderten Jugendlichen und Erwachsenen aus Afghanistan in der Erstsprache Dari und der Zweitsprache Deutsch* am 3. Mai 2019 auf der internationalen Konferenz *Schreiben im Kontext* an der Pädagogischen Hochschule Wien. (**Christine Czinglar**, Anne-Christin Schumacher, Farzona Mirova und Sarah Faseli)
- 01.02. bis 03.02.2019, Eröffnungsvortrag zum Indischen Deutschlehrertag in Bangalore zum Thema: *Arbeit in großen Lerngruppen: Grundlagen und digital gestützte Lernszenarien* sowie Vortrag zum Thema *Interaktion und Interaktivität - über die inhaltlichen und methodischen Grundlagen guter Übungen* vom 01.-03.02.2019 (**Hermann Funk**). Beide Vorträge wurden über AdobeConnect übermittelt und aufgezeichnet. Parallel dazu war eine menti.com-Verbindung geschaltet. Sie sind abrufbar über Digitale Bibliothek Thüringen.
- Workshop zum Thema: *Sinnvolle und sinnlose Übungen – Überlegungen zu einer Optimierung des Übungsgeschehens* (15.04.2019, Tbilisi, Goethe Institut Georgien, **Hermann Funk**)

WISSENSCHAFTSMOBILITÄT

- *Deutsch Digital – Apps, MOOCs und Learning Analytics*. Keynote und Podcast-Workshop auf der Konferenz „DaF Digital“ zum 25-jährigen Jubiläum des Deutschen Kulturzentrums Klausenburg – Goethe-Zentrum vom 17.-19. Mai 2019 Cluj-Napoca (Klausenburg) – Rumänien (**Bernd Helmbold**)
- In Zusammenarbeit mit einer Drittfach-Alumna konnte eine eintägige Fortbildung an der Gemeinschaftsschule Wenigenjena zum Thema "Sprachbildung im Fachunterricht" realisiert werden, die durch die Vernetzung im Vorfeld sehr schulspezifisch ausgerichtet werden konnte und so hoffentlich einen Beitrag zur Durchgängigen Sprachbildung an dieser Schule leistet. (Oktober 2019, **Britta Hövelbrinks**)
- DAAD-Kurzzeitdozentur in Japan: Gastreferentin auf dem 24. DaF-Seminar der Japanischen Gesellschaft für Germanistik in Tokyo; Vorträge an der Sophia Universität, der Keio Universität und der Nihon Universität in Tokyo sowie bei der Japanischen Gesellschaft für Germanistik in Osaka-Kobe (**Simone Schiedermaier**, März und April 2019)
- 3-tätiges Seminar an der Türkisch-Deutschen Universität Istanbul zu dhoch3 – Modul 1 (11.-13.09.2019, **Dorothea Spaniel-Weise**)
- Teilnahme an dem „1st International Science, Education, Art & Technology Symposium“ an der Dokuz Eylül Universität in Izmir mit einem Vortrag zum Thema „Lehrerausbildung in Deutschland – Curriculare Vorgaben, Kompetenzen und Standards“. (01.- 04.05.2019, Izmir/Türkei, **Nimet Tan**)
- FaDaF-Nachwuchskonferenz der 46. Jahrestagung DaF/DaZ an der TU Chemnitz „Junge DaF-/DaZ-Forschung – qualitativ und quantitativ“. Vortrag *Professionalisierung in der DaF-/DaZ-Lehrer*innenbildung: Zum Einsatz von Lerntagebüchern*

WISSENSCHAFTSMOBILITÄT

als Reflexionsinstrument in problemorientierten Lernsettings – eine qualitative Studie. (27.03.2019, Chemnitz, **Theres Werner**)

WISSENSCHAFTSMOBILITÄT – IN STICHWORTEN

Universität Tuzla

staatliche Universität, gegründet 1976, 11 Fakultäten und 3 Akademien, Institut für Deutsche Sprache und Literatur

Ziel der Kooperation: Unterstützung bei der Einrichtung eines Masterstudiums Methodik DaF; Start des neuen Programmes im November 2019 mit 10 Studierenden erfolgt; das Medienmodul des Studienangebotes wird im Blended Learning von Jena aus und in Präsenz in Tuzla realisiert

weitere Zielstellungen: Einrichtung eines Aufbau-/Qualifizierungsstudienganges auf der Basis von „Deutsch unterrichten“, unserem Weiterbildungsangebot

Ansprechpartner*in:

Tuzla: Meliha Hrustic, PhD, Professor of German Language, University of Tuzla

Jena: Bernd Helmbold, PhD M.Sc. Studiengangsleitung “Deutsch unterrichten”

WISSENSCHAFTSMOBILITÄT – IN STICHWORTEN

Universidade Federal da Bahia und Goethe-Institut Salvador de Bahia, Brasilien

Trilaterale Kooperation mit:

UFBA – Bundesuniversität des Staates Bahia, eine der größten Universitäten Brasiliens, gegründet 1946; <https://portal.ufba.br/>; Deutsch am Institut für Sprachen

GI Salvador: <https://www.goethe.de/ins/br/de/sta/sal.html>

Ziel der Kooperation: Aufbaustudiengang zur Lehrerweiterbildung auf Basis von "Deutsch unterrichten", unserem Weiterbildungsangebot

Start 2016 mit 24 Studierenden, Abschluss November 2019 mit 19 Studierenden

Neuer Kursstart für 2020 geplant

Ansprechpartner*in:

UFBA: Zaira Nascimento Da Franca, Prof. Instituto de Letras

Jena: Bernd Helmbold, PhD M.Sc. Studiengangsleitung "Deutsch unterrichten"

Ilia Universität Tbilisi und Goethe-Institut Tbilisi, Georgien

Trilaterale Kooperation seit März 2019:

Staatliche Ilia Universität Tbilisi, 1948 als Fremdspracheninstitut gegründet; <https://iliauni.edu.ge/en/>; Deutsch am Institut für Philologie

GI Georgien: <https://www.goethe.de/ins/ge/de/index.html>

Ziel der Kooperation: Aufbaustudiengang zur Lehrerweiterbildung auf Basis von "Deutsch unterrichten", unserem

Ausgabe 9, 19.02.2020

WISSENSCHAFTSMOBILITÄT – IN STICHWORTEN

Weiterbildungsangebot

Kursstart 2019 mit 14 Studierenden; Anerkennung der Module im Rahmen der Lehrer*innenausbildung Georgiens

Ansprechpartner*in:

Georgien: Ekaterine Shaverdashvili, PhD, Professor on Education Sciences, Ilia State University

Jena: Bernd Helmbold, PhD M.Sc. Studiengangsleitung “Deutsch unterrichten”

Ramkhamhaeng Universität Bangkok und Goethe-Institut Bangkok, Thailand

Trilaterale Kooperation seit August 2018:

Ramkhamhaeng Universität – offene Universität, auch mit Fernstudien, größte Universität in Thailand; <https://www.ru.ac.th/th/>; Deutsch im Bereich Interkulturelle Kommunikation

Goethe-Institut Thailand: <https://www.goethe.de/ins/th/de/index.html>

Ziel der Kooperation: Studienangebot zur Lehrer*innenweiterbildung auf Basis von “Deutsch unterrichten”, unserem Weiterbildungsangebot

Kursstart 2018, erste Prüfungen Oktober 2019 mit 7 Studierenden

Ansprechpartner:

Ramkhamhaeng: https://ma_daf_ru.beepworld.de/zertifikat-deutsch-lehren-lernen-htm

Jena: Bernd Helmbold, PhD M.Sc. Studiengangsleitung “Deutsch unterrichten”

Dr. Bernd Helmbold

PROMOTIONEN UND HABILITATIONEN IM BEREICH DAF/DAZ

Dissertationen:

Anna Svet, *Szenario-Methode zur Förderung der beruflichen Handlungskompetenz. Exemplarische Studie zu Entwicklung der sprachlich-kommunikativen Kompetenz am Arbeitsplatz*, vorgelegt in Jena, Februar 2019.

Gutachter: Hermann Funk, Jürgen Bolten.

Michael Seyfahrt, *Sprachlich-kommunikative Anforderungen in tourismusbezogenen Serviceberufen im Kontext der empirisch fundierten Curriculumentwicklung*, vorgelegt in Wien, Januar 2019.

Gutachter*innen: Karin Schramm, Hermann Funk.

Julia Renner, *Sprachenlernen in Chinesisch-Deutsch eTandems: Eine konversationsanalytische Untersuchung des Lernprozesses hinsichtlich Chinesisch als Zielsprache*, vorgelegt in Wien, Juni 2019.

Gutachter*innen: Hermann Funk, Eva Vetter, Richard Trappel,

Habilitation:

Dr. Bernd Klewitz, *Fremdsprachenunterricht und CLIL*, vorgelegt in Jena, Oktober 2019.

Gutachter: Laurenz Volkmann und Hermann Funk.

INTERNATIONALER SOMMERKURS FÜR DEUTSCHE SPRACHE, KULTUR UND SPRACHVERMITTLUNG

79. Internationaler Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung (ISK) der Friedrich-Schiller-Universität Jena vom 03.08.2020 bis zum 28.08.2020 unter dem Motto:

„Sprachbegegnungen für Lehrende und Lernende – Deutsch in Wissenschaft, Beruf und Alltag“

Unser Institut richtet den „Internationalen Sommerkurs für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung (ISK)“ der FSU seit 1991 aus. Im letzten Jahr (2019) stand er unter dem Motto „Deutsch lernen – Deutsch unterrichten: Landeskunde, Literatur und Sprache.“ Das Interesse an diesem Sprachkurs- und Weiterbildungsangebot war im letzten Jahr ausgesprochen hoch: Es haben 84 Gäste aus 40 Ländern teilgenommen, das sind ca. 60% mehr Teilnehmer*innen als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Unter ihnen waren 48 Stipendiat*innen des DAAD. Eine Teilnehmerin und zwei Teilnehmer besuchten den Kurs zum wiederholten Male.

Für viele unserer Gäste ist es das erste Mal, dass sie länger als ein oder zwei Wochen allein in einem fremden Land leben, dessen Sprache sie erst noch lernen. Die ausgesprochen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer*innen stimmen uns zuversichtlich auf den nächsten Kurs, der sich das Ziel setzt, das Deutschlernen in Deutschland mit interessanten Unterrichtsgegenständen, Projekten und Themen aus Kultur und Gesellschaft zu unterstützen.

Es ist zwar der älteste deutsche Sommerkurs, aber er ist ganz auf der Höhe der Zeit: Deutsch lernen mit verschiedenen Medien und mit allen Sinnen. Es werden zahlreiche Formate angeboten: Sprachunterricht, Projektarbeit, Exkursionen und ein abwechslungsreiches Kulturangebot. Zu den Besonderheiten des Kurses in Jena zählen seine Vorlesungen zu linguistischen, literaturwissenschaftlichen, landeskundlichen und methodisch-didaktischen Fragestellungen sowie Workshops zur Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur.

Von den vier Exkursionen sind drei ein fester Bestandteil des Kurspro-

INTERNATIONALER SOMMERKURS FÜR DEUTSCHE SPRACHE, KULTUR UND SPRACHVERMITTLUNG



Exkursion nach Weimar (© ISK 2019, FSU Jena)

gramms. In zwei Exkursionen beschäftigen sich die Gäste mit dem Geist bzw. dem Un-Geist von Weimar (Kosmos Weimar bzw. Buchenwald). Die dritte Exkursion führt nach Dresden, was als barocke Residenzstadt mit einmaliger Architektur und zahlreichen Museen von den Gästen immer als eine besonders beeindruckende und bereichernde Erfahrung geschätzt wird. In der vierten Exkursion erkunden die Gäste Thüringen.

Als Alumnus/Alumna zieht es Sie sicherlich auch hin und wieder nach Deutschland, wenn Sie nicht ohnehin bereits in Deutschland leben. Vielleicht reizt es Sie, wieder einmal nach Jena zu kommen: zum Forschen, Freunde treffen oder um Ihr Deutsch weiter zu verbessern? Dann wäre vielleicht der Internationale Sommerkurs der Friedrich-Schiller-Universität eine gute Gelegenheit. Wenn Sie Fragen zum Sommerkurs haben, schreiben Sie bitte Thomas Müller (t.mueller@uni-jena.de).

Wenn Sie sich über den Sommerkurs 2020 informieren möchten, besuchen Sie bitte unsere Homepage: <https://www.dafdz.uni-jena.de/Studium/Weiterbildungen/Internationaler+Sommerkurs.html>.

Dort finden Sie auch einen Flyer, ein Poster und eine Programmübersicht im PDF-Format.

Dr. Thomas Müller

ARBEITSSTELLE FÜR LEHRWERKFORSCHUNG UND MATERIALENTWICKLUNG (ALM)



Drittmittelerfolg für die Jenaer Lehrwerkforschung

Die *Arbeitsstelle für Lehrwerkforschung und Materialentwicklung* (ALM, Leitung: Akademische Rätin Dr. Christina Kuhn und Prof. Dr. Hermann Funk) wird nach längeren Verhandlungen, die die neuen Förderrichtlinien der Universität zu berücksichtigen hatten, nun von 2019-2021 erneut vom Cornelsen Verlag gefördert. Die Verhandlungen darüber konnten Ende Januar in Berlin erfolgreich abgeschlossen werden. In der neuen Förderperiode sollen – nachdem 2018 die Ringvorlesung im Mittelpunkt stand – u.a. studentische Arbeiten zur Lehrwerkforschung in einer neu gegründeten Reihe der ALM herausgegeben werden. Sie unterstützt weiterhin studentische Qualifikationsprojekte im Bereich Lehrwerkforschung und fördert somit den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Sammelbände werden in der Digitalen Bibliothek Thüringen (DBT) veröffentlicht und zusätzlich auf unserer Webseite verlinkt.

Auch in diesem Jahr bekamen zwei Studierende die Möglichkeit im Rahmen eines Praktikums die Arbeit der ALM kennenzulernen und an deren Aktivitäten mitzuwirken: Jiali Yu (Masterstudentin an der FSU Jena) und Chinonyerem Igwe (Bachelor-Austauschstudentin von der Universität Nottingham). Nach ihrem Praktikum unterstützt uns Frau Yu nun auch als wissenschaftliche Hilfskraft bei unseren Projekten.

Des Weiteren wirkte die Arbeitsstelle beim Sommerkurs für internationale DaF-Studierende und -Lehrende unseres Instituts mit einem Workshop zum Thema „Entwicklung von Unterrichtsmaterial“ mit.



ARBEITSSTELLE FÜR LEHRWERKFORSCHUNG UND MATERIALENTWICKLUNG (ALM)



Schon im vergangenen Jahr bot Frau Tornero Pérez als Gastdozentin an der Belorussischen Staatlichen Universität Minsk einen Workshop zum Thema „Unterrichtsplanning nach didaktisch-methodischen Prinzipien“ an.



Fotos: © Miriam Tornero Pérez

Dieser fand im Rahmen des Programms Ostpartnerschaften des DAAD statt. Dazu gehörte auch eine Präsentation zu den Zielen und Aufgaben der Arbeitsstelle.



Zu guter Letzt führte Herr Prof. Funk am 3. Dezember 2019 einen Workshop zu Lehrwerkarbeit an der Soochow-Universität in Taiwan durch.

Foto: © Prof. Hermann Funk

Miriam Tornero Pérez, M.A. (Geschäftsführerin der ALM)

JENDAF E.V.

JenDaF e.V. feierte 20-jähriges Jubiläum

Der JenDaF e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Er wurde 1999 unter überwiegender Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des damaligen Instituts für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache gegründet. In der konstituierenden Sitzung am 22.06.1999 wurden Prof. Dr. Hans Barkowski (1. Vorsitzender), Dr. Silke Demme (2. Vorsitzende), Dr. Rainer Bettermann und Dr. Barbara Biechele (beide Beisitzende) in den Vorstand gewählt. Dr. Ruth Eßer und Uta Flechsig waren die ersten Kassensprecherinnen. Mandy Hinniger führte damals schon das Protokoll. Im Jubiläumsjahr zählt der JenDaF e.V. 47 Mitglieder, unter denen auch heute viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien sind.

Zu den Leistungen des JenDaF e.V., die ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Vereinsmitglieder und der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts nicht möglich gewesen wären, zählen die aktive Förderung von sprachlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Kooperationen zwischen Sprachlehrenden und -lernenden, die Unterstützung des Instituts in dessen wissenschaftlichen Anliegen, die Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena in verschiedenen Projekten, die Fort- und Weiterbildung von internationalen Dozenten und Dozentinnen und Sprachlehrenden sowie die Sprachausbildung von ausländischen Studierenden zur Vorbereitung auf ein Hochschulstudium in Deutschland.

Anlässlich des Jubiläums fand am 1. Mai ein Tagesausflug zum Baumkronenpfad im Hainich und nach Bad Langensalza statt, zu dem alle Mitglieder und deren Familienangehörige eingeladen waren.



Stadtführung in Bad Langensalza am 1. Mai 2019 (Foto: Rita von Eggeling)

Hans-Barkowski-Preis 2019

Erstmals wurde im April der Hans-Barkowski-Preis verliehen. Olga Artamonova hatte eine Dissertation vorgelegt, die in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert ist. Die Studie „Ausländersein an der Hauptschule“ konzentriert sich auf ausgewählte Szenen, die beschreiben, wie im Schulalltag kulturelle Identitäten konstruiert werden, wie sich Schülerinnen und Schüler selbst als „Kanaken“ stilisieren und sich andere durch die Strategie des *Doing* künstlich zu Nicht-Muttersprachlern machen. Einen zweiten Schwerpunkt der Studie bildet der Umgang mit Mehrsprachigkeit.

Dr. Olga Artamonova hat die umfangreiche ethnographische Feldstudie an einer hessischen Hauptschule durchgeführt. Sieben Monate beobachtete sie teilnehmend den Unterricht einer siebten Hauptschulklasse mit einem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, führte mit ihnen viele Gruppengespräche und unterhielt sich mit ihnen auch in den Pausen. Sogar informelle Facebook-Kommunikationen wertete sie aus.

Während der sehr gut besuchten Preisverleihung gewährte Dr. Artamonova in ihrem Vortrag interessante Einblicke in ihre Forschung.

Der Hans-Barkowski-Preis wird seit 2018 jährlich vom JenDaF e.V. ausgelobt. Er richtet sich an Studierende, Wissenschaftler und ehrenamtlich Tätige, die sich in wissenschaftlichen Publikationen, in studentischen Abschlussarbeiten, in Projekten oder in Initiativen im Kontext von Mehrsprachigkeit, Migration, Interkultureller Begegnung oder Deutsch als Zweitsprache engagieren.



Von links nach rechts: Jun. Prof. Dr. Simone Schiedermaier, Dr. Milica Sabo, Dr. Dirk Skiba, Dr. Olga Artamonova, Dr. Thomas Müller, Dipl. Germ. Regina Werner und Dr. Dorothea Spaniel-Weise nach der Preisverleihung in den Rosensälen am Fürstengraben in Jena. (Foto: Rita von Eggeling)

Und so werden Sie Mitglied im JenDaF e.V.:

Alumni, die im Raum Jena leben, laden wir herzlich dazu ein, Mitglied in unserem Verein zu werden. Die Mitgliedschaft ist beitragsfrei. Richten Sie bitte einen formlosen Antrag an den Vorstand (jendaf@uni-jena.de). Über den Verein können Sie sich auf folgender Webseite informieren: <http://www.jendaf.de>.

Mitgliederversammlung 2020:

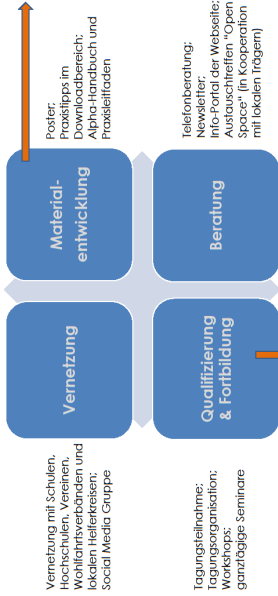
Die Mitgliederversammlung mit Wahlversammlung fand am 04.02.2020 statt.

POSTERPREIS FÜR DIE ARBEIT IM SPRACHNETZ THÜRINGEN (FRANZISKA FÖRSTER UND DORTHEA SPANIEL-WEISE)

Qualifizierung ehrenamtlicher Sprachbegleiter_innen im Sprachnetz Thüringen (2016-2018)

Ausgangssituation: Ehrenamtliche haben nach 2015 in Deutschland in vielfältiger Weise Integrationsmaßnahmen für geflüchtete Migrant_innen begleitet. Dazu zählt u.a. die Sprachvermittlung, z.T. als Ergänzung zu institutionell angebotenen Sprachkursen für Zugewanderte. Eine aktuelle Befragung von Ehrenamtlichen in Thüringen (Kruppa 2019) weist nach, dass ehrenamtliches Engagement überwiegend durch voll-berufstätige weibliche Personen im Alter von 45-65 Jahren erfolgt und politisch motiviert ist. Ehrenamtliche leisten somit nicht nur einen Beitrag zur „seelisch-moralischen Stabilität“ Zugewanderter (vgl. Han-Bloch 2012, 152), sondern ermöglichen deren gesellschaftliche Teilhabe. Ehrenamtliche Sprachbegleiter_innen verfügen dabei über ein ausdifferenzierteres Erfahrungswissen aus der Zusammenarbeit mit Menschen mit Fluchthintergrund und weisen einen hohen Grad der selbstorganisierten Professionalisierung auf. Es bedarf jedoch der Rückbindung dieses Wissens an fachtheoretische Erkenntnisse des Deutschen als Fremd-/Zweitsprache. Mit dem Ziel, die Ehrenamtlichen zu unterstützen, werden im Rahmen des Projektes „Sprachnetz Thüringen“ seit 2016 kostenfreie Schulungen für Ehrenamtliche in Thüringer Kommunen angeboten. Das Sprachnetz Thüringen baut hier Brücken zwischen Ehren- und Hauptamt: Laien- und Expertenwissen, theoretischem und Erfahrungswissen. Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln des Freistaates Thüringen, des BAVIV und der Robert-Bosch-Stiftung.

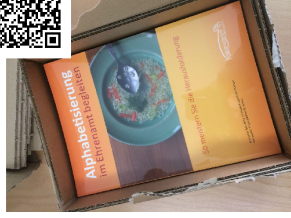
Arbeitsschwerpunkte



62 Ehrenamtsschulungen an 20 Orten Thüringens mit ca. 600 Teilnehmer_innen

Ergebnisse

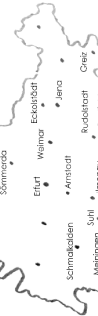
Handbuch zur Alphabetisierung im Ehrenamt.
Download im Infoportal der Kindersprachbrücke Jena e.V.

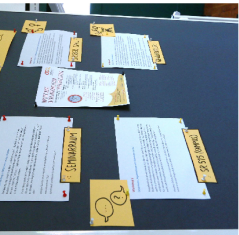
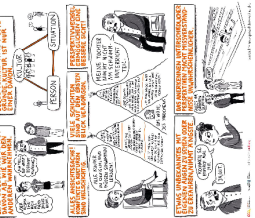


- ✓ In der im März 2017 gegründeten Arbeitsgruppe „Team Alpha“ engagieren sich BA- und MA-Studierende sowie Mitarbeiterinnen des Sprachnetz Thüringens und der FSU Jena
- ✓ April – November 2017 erstellen Studierende parallel zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit das Handbuch „Alphabetisierung im Ehrenamt begleiten“ sowie zu spezifischen Fragestellungen ihre wissenschaftlichen Abschlussarbeiten
- ✓ Durchführung einer verteilten Schulungsreihe zur Alphabetisierung im Ehrenamt im Frühjahr 2018
- ✓ Rückmeldungen zum Handbuch und aus Ehrenamtsschulungen führen zur Entwicklung einer Praxishilfe (Förster/Reeps, 2019)

Februar 2019: knapp 800 Klicks

Qualifizierung und Beratung durch fachlichen Austausch





zu den Themen:

- 1x1 der ehrenamtlichen Sprachbegleitung (29x)
- Interkulturelles Handeln im Ehrenamt (16x)
- Alphabetisierung im Ehrenamt begleitet (5x) / zudem Baustein im Workshopangebot „Einmal ins der Sprachbegleitung“
- Grenzen überwinden - Grenzen setzen. Empowerment für Ehrenamtliche
- Debattieren und Argumentieren im Unterricht

2018: Fachtag „Weiterbildung in der Sprachbegleitung“

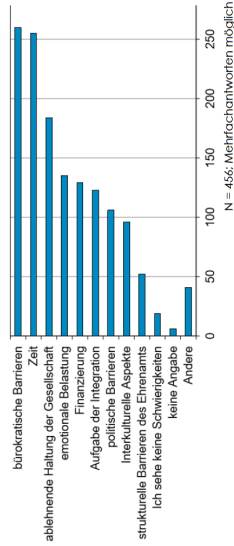
Evaluierung der Ehrenamtsschulungen im Sprachnetz Thüringen

74% geben an, dass die Schulung ihre Handlungssicherheit erhöht hat. Sie beurteilen die Vermittlerin inhaltlich als praxisrelevant für die Sprachbegleitung und Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund.

- ✓ Es war sehr **informativ, spannend und lehrreich.**
- ✓ Hat Spaß gemacht und hätte noch länger gehen können ohne ermüdet zu werden.
- ✓ Danke für das **kostenlose Angebot!**
- ✓ **tolle interessante Sensibilisierungsübungen**
- ✓ **die angewandten Methoden waren breit gefächert (von ganz einfach bis schwierig)**
- ✓ **Hat Einblick in ein Feld gegeben, was ich noch nicht gut kannte.**
- ✓ **Künftig zu solchen Weiterbildungen bereits gut integrierte Flüchtlinge einladen!**
- ✓ **Gute fachliche Vorbereitung, hohes Niveau, sehr schöne Beispiele**
- ✓ **Gutes Eingehen auf Fragen**

Auszüge aus den Freitextantworten (N=287)

Herausforderungen im Ehrenamt (Kruppa 2019):



5 Entwicklungsfelder im Sprachnetz Thüringen

- Ausweitung des Alpha-qualifizierungsangebotes im ländlichen Raum**
- Entwicklung von Beratungsangeboten durch Migrant_innen**
- Vernetzung von Ehrenamt und linguistischen Sprachkursanbietern**
- Unterstützung von Zugangsmöglichkeiten zum Arbeitsmarkt**
- Selbstwirksamkeit von Engagierten / Mitgestaltung öffentlicher Diskurse**

Bibliographie:

Beckmann-Schür et al (2007): **Fraud Language. Manual on Second Language Training for Asylum Seekers and Refugees.** Project of the European Commission. Hamburg: Passage.
 Europarat (2018): **Sprachunterricht für erwachsene Flüchtlinge.** Download unter: www.coe.int/language/refugees
 Fremdsprache Deutsch (2016): **Sonderheft zur Deutschlernricht für Lernende mit Migrationshintergrund.** Schmidt: Berlin.
 Han-Broich-Mönn (2012): **Ehrenamt und Integration.** Die Bedeutung sozialen Engagements in der Flüchtlings-Sozialarbeit. Wiesbaden: Verlag Springer.
 Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (2018): **Handlungsfeld Migration und Integration. Ein Projekt der Universität Jena.** Jena: Jena University Press.
 IMS der Universität Osnabrück / Jena: **Internationales Konventionensystem Bonn (IKCC).** Juni 2018.
 Kabeili, Ann-Kathrin; Centeno, Anja (Hg.): **Deutsch von Anfang an für Flüchtlinge fördern.** DaF-Angebote für Geflüchtete im Spannungsfeld von Theorie und Ehrenamt. In: Prokramaterialien des Zentrums für Integrationsstudien der TU Dresden, Band 1, 2017.
 Kruppa, Mirjam: **Beauftragte für Migration, Integration und Flüchtlingsbegleitung.** Thüringen (2019): **Aktiv für Geflüchtete. Befragung zum ehrenamtlichen Engagement in Thüringen.** Zwischenergebnisse Februar 2019. [unveröffentlicht]
 Madske, Ansgar; Eichardt, Annett; Jung, Matthias; Kalfus, Gabriele (Hg.): **Wie schaffen wir das? Beiträge zur sprachlichen Integration geflüchteter Menschen.** Göttingen: Universitätsverlag 2017.
 Müller, Philipp et al (2018): **Dokumentation zur Tagung „Jena nach dem langen Sommer der Migration. Transdisziplinäre Perspektiven auf Flucht und Migration.“** Refugees Law Clinic; Bürgerstiftung Jena, April 2018.



Kontakt: franziska.foerster@kindersprachbruecke.de
dorothea.spantiel-weise@uni-jena.de

Sprachnetz Thüringen -
 Ein Projekt im



PUBLIKATIONEN (AUSWAHL):

Czinger, Christine (2019): Der Faktor Alter im Zweitspracherwerb: ein Zusammenspiel individueller und sozialer Einflussfaktoren. In: Ender, Andrea/ Greiner, Ulrike/ Strasser, Margareta (Hrsg.): *Deutsch im mehrsprachigen Umfeld. Sprachkompetenzen begreifen, erfassen, fördern in der Sekundarstufe*. Hannover: Kallmeyer in Verbindung mit Klett, 287-305.

Schumacher, Anne-Christin/ Mirova, Farzona/ **Czinger, Christine (2019):** Ist es möglich, literale Kompetenzen von Deutschlerner*innen ohne Kenntnis der Herkunftssprache einzuschätzen? In: Barras, Malgorzata/ Karges, Katharina/ Studer, Thomas/ Wiedeneller, Eva (Hrsg.): *IDT 2017. Band 2: Sektionen (XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Fribourg)*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 104-110. Online-Publikation: <https://www.esv.info/download/katalog/media/9783503181636/IDT%202017%20Band%202.p df>

Förster, Franziska/ Reeps, Dorothea/ Spaniel-Weise, Dorothea (2019): Alphabetisierung im Ehrenamt begleiten. Qualifizierung Ehrenamtlicher im Sprachnetz Thüringen (2016-2018.) In: SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik (Hrsg.): *Heterogenität in der fluchtbezogenen Bildungsarbeit – Analytische und praktische Perspektiven. Jahrestagung 2018. München*, 47-56. Online-Publikation: <http://www.schlau-werkstatt.de/wp-content/uploads/2019/10/Publikation-SchlaU-Jahrestagung-2018.pdf>

Oehmichen, Kathleen/ **Friedland, Alice (2019):** Der Bedarf studienbegleitender Deutschkurse mit Fachbezug an der TU Dresden am Beispiel der Zitierfähigkeit internationaler MINT-Studierender im Rahmen des ESF-Projektes "DaF trifft MINT". In: Busch-Lauer, I.-A. (Hrsg.): *DaFF-Impulse - Deutsch als Fremd- und Fachsprache an Hochschulen*; Studien zu Fach, Sprache und Kultur Bd. 7. Berlin: Frank & Timme, 139-158.

Maak, Diana/ **Fuchs, Isabel (2018):** ich will halt einfach, dass alles gut wird. Eine bildungserfolgreiche Schülerin mit Migrationshintergrund erzählt. In: Hövelbrinks, Britta/ Fuchs, Isabel/ Maak, Diana/ Duan, Tinghui/ Lütke, Beate (Hrsg.): *Der-Die-DaZ – Forschungsbefunde zu Sprachgebrauch und Spracherwerb mit besonderem Blick auf Deutsch als Zweitsprache. Festschrift für Bernt Ahrenholz*. Berlin, Boston: De Gruyter, 173-200.

Birnbaum Theresa/ Erichsen, Göntje/ **Fuchs, Isabel/ Ahrenholz, Bernt (2018):** Fachliches Lernen in Vorbereitungsklassen. In: Dewitz, Nora von/ Terhart, Henrike/ Massumi, Mona (Hrsg.): *Neuwanderung und Bildung. Eine interdisziplinäre Perspektive auf Übergänge in das deutsche Bildungssystem*. Weinheim: Beltz Juventa, 231-250.

Funk, Hermann (2018): Auf die Lehrer/in kommt es an / the teacher matters. In: *Miteinander. Zeitschrift des Litauischen Deutschlehrerverbandes* Nr. 2, 5-7.

Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.ikdaf.uni-jena.de/Personen/Mitarbeiterverzeichnis.html>

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL):

Funk, Hermann (2019): Mehrsprachigkeit in Wirtschaft und Beruf. In: Fäcke, Christiane/ Meißner, Franz-Josef: *Handbuch der Mehrsprachigkeits- und Mehrkulturalitätsdidaktik*. Tübingen Gunter Narr, 133-137.

Funk, Hermann (erscheint), Feindliche Übernahme oder erweiterte didaktisch-methodische Szenarien? Fremdsprachenunterricht in Zeiten des digitalen Wandels. In: Burwitz-Melzer, Eva/ Riemer, Claudia: *Das Lehren und Lernen von Fremd- und Zweitsprachen im digitalen Wandel*. Tübingen Gunter Narr .

Falkenhagen, Charlott/ **Funk, Hermann/** Reinfried, Marcus/ Volkmann, Laurenz (Hrsg.) (2019): *Sprachen lernen integriert - global, regional, lokal, Dokumentation zum 27. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) vom 27.-30. September 2017 in Jena*. Beiträge zur Fremdsprachenforschung Band 15. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Funk, Hermann/ Korneva, Anna (2018): Berufsorientierter Deutschunterricht als Ausbildungsinhalt in der Ausbildung von Fremdsprachenlehrkräften. In: Lektoren-Vereinigung Korea (Hrsg.): *DaF-Szene in Korea*, Deutsch und Beruf Nr. 47. Berlin, Seoul, 3-13. Online-Publikation: <http://lvk-info.org/wp-content/uploads/DaF-Szene/DaF-Szene-Korea-47.pdf>

Funk, Hermann/ Schneider Chris (2019): Mobiles Lernen und Sprachlern-Apps für das Fremdsprachenlernen. In: Falkenhagen, Charlott/ Funk, Hermann/ Reinfried, Marcus/ Volkmann, Laurenz (Hrsg.): *Sprachen lernen integriert – global, regional, lokal. Dokumentation zum 27. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) vom 27.-30. September 2017 in Jena*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 435-438.

Grimstein, Jens (2019): Kluge, Alexander (2017), Gärten der Kooperation/Gardens of cooperation (Lektürespuren). In: *Zielsprache Deutsch*, Jahrgang 46., Nr. 1, Tübingen: Stauffenberg, 57-60.

Grimstein, Jens (2019): Gesamtarbeit. Kulturtechniken des Kollektiven bei Alexander Kluge. Berlin (FU, Diss., Online).

Hövelbrinks, Britta/ Fuchs, Isabel/ Maak, Diana/ Duan, Tinghui/ Lütke, Beate (Hrsg.) (2018): *Der-Die-DaZ – Forschungsbefunde zu Sprachgebrauch und Spracherwerb mit besonderem Blick auf Deutsch als Zweitsprache. Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Bernt Ahrenholz*. (DaZ-Forschung. Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit und Migration.) Berlin: De Gruyter.

Fornol, Sarah L./ **Hövelbrinks, Britta (2019):** Bildungssprache. In: Jeuk, Stefan/ Settinieri, Julia (Hrsg.): *Handbuch Sprachdiagnostik Deutsch als Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter, 497-521.

Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.ikdaf.uni-jena.de/Personen/Mitarbeiterverzeichnis.html>

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL):

Kuhn, Christina (2019): Jenseits von Fachsprache? Eine Studie zur Kommunikation im Betrieb und ihre Implikationen für den berufsorientierten Fremdsprachenunterricht und die Materialgestaltung. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (ZIF)* 24/1, 49-60. Online-Publikation: <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/949/948>

Hempel, Marie/ **Neumann, Jessica/** Ahrenholz, Bernt (2019): Komplexe Attributitionen in Schulbuchtexten der Fächer Biologie und Geographie. In: Ahrenholz, Bernt/Jeuk, Stefan/Lütke, Beate/Paetsch, Jennifer/Roll, Heike (Hrsg.): *Fachunterricht, Sprachbildung und Sprachkompetenzen*, Reihe DaZ-Forschung, Bd. 18. Berlin, Boston: De Gruyter, 135-158.

Brew, A./ **Saunders, Constanze (2020):** Making sense of research-based learning in teacher education. In: *Teaching and Teacher Education. An International Journal of Research and Studies* (87), 1-11. Online-Publikation: <https://doi.org/10.1016/j.tate.2019.102935>

Lehmann, M./ **Saunders, Constanze/** Theus, J./ Nikolov, F. (2019): *Skalenhandbuch „TPR- Reflex“. Ein Instrument zur Messung von Einstellungen zur forschend-reflexiven Lehrpraxis*. URL: <https://hu.berlin/skalenhandbuch-tp-reflex>

Saunders, Constanze/ Gess, C./ Lehmann, M. (erscheint): Forschendes Lernen im Lehramt: Entwicklung eines Instruments zur Erfassung von Überzeugungen zur forschend-reflexiven Lehrpraxis. In: Wulf, C./ Haberstroh, S./ Petersen M. (Hrsg.): *Forschendes Lernen: Theorie, Empirie, Praxis*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 171-186

Saunders, Constanze (2019): Professionalisierung durch reflexive Unterrichtsentwicklung. Ein Ausbildungsmodell aus der Sprachbildung für die inklusionssensible Lehrkräftebildung. In: Rödel, L./ Simon, T. (Hrsg.): *Inklusive Sprach(en)bildung. Ein interdisziplinärer Blick auf das Verhältnis von Inklusion und Sprachbildung*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhard, 132-147. URL: https://www.pedocs.de/volltexte/2019/17403/pdf/Roedel_Simon_2019_Inklusive_Sprachenbildung.pdf

Schiedermair, Simone (2018) (Hrsg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Kulturwissenschaft. Zugänge zu sozialen Wirklichkeiten*. München: iudicium.

Schiedermair, Simone (2019): Zur Arbeit mit Literatur im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In: *Lektorenrundbrief Japan*, LeRuBri 48, 5-11.

Schiedermair, Simone (2019): Kulturwissenschaftliche Konzepte der Kulturvermittlung – Erinnerungsorte, Symbolische Kompetenz, Diskursive Landeskunde, Linguistic Landscapes. In: Thonhauser, Ingo/ Peyer, Elisabeth/ Studer, Thomas (Hrsg.): *IDT 2017*, Band 1, Hauptvorträge. Berlin: Erich Schmidt, 140-148.

Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.ikdaf.uni-jena.de/Personen/Mitarbeiterverzeichnis.html>

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL):

Hille, Almut/ **Schiedermair, Simone (2018)**: Flucht und Migration in der aktuellen deutschsprachigen Literatur. Lektüren internationaler Studierender. In: *eDUSA* 13/1 (2018) (= elektronische Fachzeitschrift des Germanistenverbandes im südlichen Afrika SAGV), 33-47. URL: <https://www.sagv.org.za/publ/edusa/>

Schiedermair, Simone (2018): Schrift in der Stadt. Öffentliche Sprachlandschaften als individuelle Lernlandschaften. In: Badstübner-Kizik, Camilla/ Janíková, Věra (Hrsg.): *Linguistic Landscape und Fremdsprachendidaktik*. Berlin: Peter Lang, 173-199.

Schiedermair, Simone (2019): Hanne Ørstavik. In: Heitmann, Annegret (Hrsg.): *Klassiker der norwegischen Gegenwartsliteratur*. München: edition text + kritik, 116-129.

Peuschel, Kristina/ **Schiedermair, Simone (2019)**: Aspekte von Gender in der Fremdsprachendidaktik. In: Falkenhagen, Charlott/ Funk, Hermann/ Reinfried, Marcus/ Volkmann, Laurenz (Hrsg.): *Sprachen lernen integriert – global, regional, lokal. Dokumentation zum 27. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) vom 27.-30. September 2017 in Jena*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 453-455.

Schiedermair, Simone (2019): Rezension: Hettiger, Andreas (2018) Sprachenpolitik an deutschen Hochschulen. Grundlagen und Perspektiven. In: *Forschung und Lehre* 7/2019. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 644.

Spaniel-Weise, Dorothea (2018): *Europäische Mehrsprachigkeit, bilinguales Lernen und Deutsch als Fremdsprache*. Berlin: Frank&Timme.

Alyaz, Yunus/ **Spaniel-Weise, Dorothea/ Werner, Theres (2018)**: Entwicklungsprozess des digitalen Lehr- und Lernspiels ‚Berlin 3D entdecken!‘ In: *Diyalog. Interkulturelle Zeitschrift für Germanistik. Organ des türkischen Germanistenverbandes GERDER* 2/2018, 119-136.

Dorothea Reeps/ **Dorothea Spaniel-Weise/ Janette Uhlmann**: Zwischen Erfahrungswissen und Empirie – Wissenschaftliche Arbeiten im Kontext der Spracharbeit mit Geflüchteten und Migrant*innen. In: Ehren, Rico/ Kobelt, Ann-Kathrin/ Middeke, Annegret (Hrsg.): *Deutsch für Geflüchtete von Anfang an. DaF-/DaZ-Angebote für Geflüchtete im Spannungsfeld von Theorie und Praxis, Institution und Ehrenamt. Dokumentation des 2. Fachtags DAFF des Zentrums für Integrationsstudien an der TU Dresden*, Praxismaterialien des Zentrums für Integrationsstudien, Bd. 3, 59-61.

Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.ikdaf.uni-jena.de/Personen/Mitarbeiterverzeichnis.html>

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL):

Tan, Nimet (2019): „Almanyadaki Yabancı Dil Öğretmeni Yetistirme Modelleri, Müfredatsal Veriler ve Evrensel Standardlar“ (Lehrerausbildung in Deutschland – Curriculare Vorgaben, Kompetenzen und Standards). Abstrakt. In: Birinci Uluslararası Eğitim Sanat ve Teknolojisi Sempozyumu. Ubest 2019. (<http://ubest.deu.edu.tr/ses/event/BEST2018/my-submission/147>).

Tan, Nimet (2019): Ein „altes“ aber immer neues Thema - Modelle, curriculare Leitlinien und universelle Standards in der (Fremdsprachen-) Lehrerausbildung. In: Öztürk, Ali Osman/ Cosan, Leyla/ Öncü, Mehmet Tahir/ Tekin, Özlem (Hrsg.): *Diyalog: interkulturelle Zeitschrift für Germanistik. Organ des türkischen Germanistenverbandes GERDER1/2019*, 104-124

Tan, Nimet (2019): „Es schlagen wieder Bomben ein“ – Ergebnisse einer Befragung mit einer Lehrkraft eines Einführungskurses für FlüchtlingsFrauen. In: *Zielsprache Deutsch. Internationale Zeitschrift für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Heft 46,1 (2019). Tübingen: Stauffenburg Verlag; 41-56.

Tan, Nimet (2019): Mehmet lernt Deutsch – Eine sprachlernbiographische Fallanalyse – Ein Gespräch über Deutschland, Integration und (Erst-)Sprache. In: Gesellschaft für deutsche Sprache (Hrsg.): *Muttersprache. Vierteljahresschrift für deutsche Sprache*, Heft 3, (2019). Wiesbaden, 236-254.

Tornero Pérez, Miriam (2019): Rezension zu: Angioni, Milena/ Hälbig, Ines (2016): *Einfach gut! Deutsch für die Integration*. Frankfurt am Main: telc gGmbH. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 24, 2/2019, 553-557. Online-Publikation: <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/999/996>.

Werner, Theres (2018): E-Learning cooperativo e colaborativo na aula de língua estrangeira. In: Marques-Schäfer, Gabriela/ Rozenfeld, Cibele Cecilio de Faria: *Ensino de Línguas e Tecnologias Móveis: políticas públicas, conceitos, pesquisas e práticas em foco*. São Paulo: Edições Hipótese, 269-283. Online-Publikation: <https://drive.google.com/file/d/1roAbYA2b50QV2IHTIij1NqXTx24lvNZs/view>

Werner, Theres (erscheint): Das Konzept des problemorientierten Lernens in der fachdidaktischen DaF-/DaZ-LehrerInnenbildung (KopoLD). In: Gryszko, Anna/ Lammers, Christoph/ Pelikan, Kristina/ Roelcke, Thorsten (Hrsg.): *DaFFür Berlin – Perspektiven für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache in Schule, Beruf und Wissenschaft*. 44. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Technischen Universität Berlin 2017, Materialien DaF, 101. Göttingen: Universitätsverlag, 33-54.

Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.ikdaf.uni-jena.de/Personen/Mitarbeiterverzeichnis.html>

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
und Interkulturelle Studien
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-44965
Fax: +49 3641 9-44361
E-Mail: t.mueller@uni-jena.de

Herausgeber: Institut für Deutsch als Fremd- und
Zweitsprache

Redaktion: Dr. Thomas Müller

Fotos: Institut für Deutsch als Fremd- und Zweit-
sprache und Interkulturelle Studien und von FSU Je-
na (Anne Günther-Mitsching)

Layout: Stabsstelle Kommunikation (FSU Jena)

<https://www.dafdz.uni-jena.de/>